



U. q. 374, 1



15 14

Abdruck

Etlicher DOCUMENTORUM PUBLICORUM

und beschener Remonstrationum,

Hauptsachlich dahin zielend;

Daß /

An Seiten der Königl. Majest und

Hochlöbl. Kron Schweden /

man nicht besuegt /

Der Käys. Kayt. und des H. Röm. Reichs

F R E Y E N

Stadt Bremen

STATUM IMMEDIATUM ET à DUCATU

BREMENSI separatum,

Sambt was dero selben Krafft des INSTRUMENTI

PACIS mehr bey behalten ist /

Anzufechten /

auch

Daß an Seiten gemeldter Stadt Bremen

man nicht schuldig / mit denen Königl. Schwedischen

Herrn Ministris darüber in einigen Disputat sich zu

begeben oder einzulassen.

Gedruckt im Jahr 1653.





ENUMERATIO SEQUENTIUM DOCUMENTORUM & Remonstrationum.

- I. *Kayserlich Diploma Declaratorium & Confirmatorium, Status Civitatis Bremensis Immediati & separati ab Archiepiscopatu, nunc Ducatu Bremensi, de dato Lintz den 1. Junii, Anno 1646.*
- II. *Copia Attestati Dominorum Plenipotentiariorum Cesareorum de die 18. Februarii, Anno 1647. super Conventione cum Dominis Plenipotentariis Suecicis, de non impugnando statum civitatis Bremensis immediatum, nec prejudicando dicto Diplomati Casareo, per formulam articuli de Civitate Bremensi, verbis generalioribus tunc temporis conceptam.*
- III. *Articulus de Civitate Bremensi, in forma conventa, inter S. S. Caj. & Reg. Suecia Maj. Maj. Plenipotentarios, die 14. Maj. Anno 1647. postmodum Instrumento Pacis totidem verbis inserta.*
- IV. *Nova forma, ejusdem articuli, Dominis Casareis à Dominis Suecis, post elapsos septem menses & subscriptionem præcedentis Articuli, Osnabrugis exhibita, die 28. Decembr. anno 1647. at repudiata.*
- V. *Alia adhuc forma ab iisdem Dominis Suecis tentata die 4. Januarij, anno 1648. at similiter repudiata.*
- VI. *Copia Attestati Cancellariæ Electoralis Moguntina, contra novam Declarationem Domini Plenipotentarii Suecici Joh. Adl. Salvii, eidem Attestato insertam, de die 16. Octobris anno 1648.*
- VII. *Nota cujusdam Icti modò dictæ Declarationi Salviani Osnabrugis opposita.*
- VIII. *Copia Attestati Dominorum Plenipotentiariorum Cesareorum, de genuino sensu, Articuli de civitate Bremensi, & repudiatione Declarationis Salvianæ, de die 2. Novembr. anno 1648.*
- IX. *Extract denen Königl. Schwedischen Herrn Commissariis, à Senatu Bremensi, übergebener schriftlichen Resolution am $\frac{1}{2}$ Junii, anno 1651.*
- X. *Extract der/ gegen die Königl. Schwedische Herrn Commissarios, à Deputatis Senatus Bremensis, Mündlich gethane Erklärung ic.*
- XI. *Resolutio ultima Senatus Bremensis, wie dieselbe / denen Königl. chen Schwedischen Herrn Commissariis am $\frac{21}{11}$ Julii, anno 1651, à Deputatis Bremensibus Mündlich hinterbracht worden.*
- XII. *Extract Literarum Senatus Bremensis, an vero Abgeordneto nacher Regensburg / am $\frac{17}{27}$ Septembr. Anno 1653.*





I.

Kaiserlich DIPLOMA DECLARATORIUM & Confirmatorium Status Civitatis Bremensis Immediati & Separati ab Archiepiscopatu, nunc Ducatu Bremensi,

de dato Linz den 1. Junii 1646.



Wir Ferdinand der Dritte / von Gottes Gnaden / Erwehltet Römischer Kaiser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böhmeim / Dalmatien / Croatien und Slavonien / r. König / Erz. Herzog zu Oesterreich / Herzog zu Burgund / zu Brabant / zu Steyr / zu Kärnten / zu Crain / zu Lützenburg / zu Württemberg / Ober- und Nieder-Schlesien / Fürst zu Schwaben / Markgraff des Heil. Röm. Reichs / zu Burgau / zu Mehren / Ober- und Nieder-Laufnitz / GEFÜRSTETER Graff zu Habsburg / zu Tyrol / zu Pfirt / zu Kyburg / und zu Götz / Landgraff im Elßaß / Herz auff der Windischen Mark / zu Portenau und zu Salins / r. Bekennen hiermit für Uns / Unsere Nachkommen am Reich / und Mächtiglichen: als Unsere und des Heil. Röm. Reichs Stadt Bremen / eine Zeithero wegen ihres angezogenen und fährenden ohnmittelbahren Stands / allerhand Ansechtung gehabt / und für eine mittelbare Municipal, und dem Erzstift Bremen / untergehörige Land-Stadt aufgeben / und daher / daß Wir Sie zum Reichstag beschriebē / gehandelt / und wieder sie gebeten werden wollen / darwieder aber Burgermeister und Rath derselben / so wol neben denenselben / und pro Interesse Imperii, Unser Reichs-Hof Fiscal, der Stadt Gerechtsamb /

A ij and



4 und ohnmittelbaren Reichs. Standt behaubtet / auch folgendes /
» nach dem diese pro Brema einbrachte Nothdurfft / dem Inha-
» ber des Erz. Stiffts communicirt, und Terminus zur Gegen-
» handlung angesetzt / Aber nichts der Gebühr darwieder einge-
» bracht worden / zu verschiedenen mahlen contumaciam accu-
» saret / die Sache für geschlossen anzunehmen / und definitiv zu
» erkennen gebeten. Daß Wir dann darauff Uns von Unserm
» Reichs Hof rath / nicht allein aus denen hinc inde übergebenen
» Schriffren / vollkômlich referiren / sondern auch / was sonst von
» der gemeldten Stadt Jure und Statu, bey Unser Kâiserlichen
» Reichs. Cansley für Nachricht verhanden / fleißigst nachzu-
» chen / und auch hiervon Uns gehorsambst berichten lassen ; Ab
» welchem allem ohnfehlbar befunden / daß die Stadt
» Bremen / von uralten Zeiten hero / des Heil. Rôm.
» Reichs ohnmittelbare freye Reichs. Stadt gewe-
» sen / und also Uns und dem Heil. Reich allein und
» ohne Mittel untergehörig ist ; Gestalt Wir Sie
» dann hiermit darfür nochmahls declarirt und er-
» kandt / auch in solcher qualität in Unsern Kâiserl.
» Schutz und Schirm genommen / auch Krafft dis
» Kâiserl. erkläret haben wollen / daß von Uns und
» Unsern Nachkommen am Reich / Burgermeistere
» und Rath dieser Unser und des Heil. Reichs
» Stadt B R E M E N / allemahl / zu künfftigen
» Reichstagen / gleich andern freyen Reichs. Städ-
» ten / beschrieben / in possessione Sessionis & Voti in
» Imperio gelassen / die Reichs. Anlagen und Ge-
» bühr (wozu Sie sich / denen alten Reichs. Matriculn und fern-
» neren erfolgten determination nach / gehorsambst erbotten)
» von

von Ihrer Burgerschaft und Einwohnern / und
hergebrachten Stadt Inraden / auch aus andern
Ihrem District und Gebleth / Aemptern / Gerich-
ten und Hohgräffschafften / als die / und darinn be-
findliche Untertanen und Güter / billich allein der
Stadt / als ohngezweifelter Obrigkeit / folgen / und
darvon collectiret werden / allermassen wie andere
ohnmittelbare Reichs Stände / aus ihren Einkünff-
ten und von ihren Untersassen / ihre Gebährnus
ein und abtragen / durch sie auffgebracht und abge-
statet / auch bey diesen und allen andern Ihren her-
brachten Rechte : und Gerechtigkeiten / Privilegien
und Freyheiten / zu allen Zeiten Kaiserlich und
kräftigst geschätzt und gehandhabet werden sol-
len. Gebieten darauff allen und jeden Churfürsten /
Fürsten / Bischoffen und Weltlichen / Praelaten / Grafen /
Freyen / Herren / Ritters / Knechten / Landvögten / Hauptleuten /
Bisdomben / Vögten / Pflegern / Verwesern / Ambleuten /
Landrichtern / Schultheissen / Burgermeistern / Richtern / Rät-
ten / Burgern / Gemeinden / und sonst allen andern Unsern
und des Reichs Untertanen und Getreuen / was Würden /
Standes oder Wesens die sind / ernstlich und festiglich / mit die-
sem Brieffe / und wollen / daß Sie mehrermeldte Un-
sere und des Heil Reichs Stadt **BREMEN** / ob-
gehörtermassen / nunhinfaro ewiglich / für eine des
Heil Röm. Reichs / ohnmittelbare freye Reichs
Stadt erkennen / ehren / achten und halten / Sie
gleich andern freyen Reichs Städten / aller ihrer
her.

6 herbrachten Recht und Gerechtigkeiten / Privilegien
» gien und Freyheiten / freuen / genießen und gebrau-
» chen / insonderheit aber auch auff künfftigen Reichs-
» Tügen / in possessione Sessionis & Voti in Imperio,
» geruhiglichen bleiben lassen / und an solchem allen
» nicht hintern / irren / beschweren / und anfechten / noch
» des jemandts andern zu thun gestatten sollen / in kein
» Weiß noch Wege / als lieb einem jeden seye Unsere
» und des Reichs schwere Ungnad und Straff / und
» darzu eine Pöen / nemlich einhundert Marck lötligs
» Golds / zu vermeiden / die ein jeder / so offter frevent-
» lich hirtwieder thäte / Uns halb in Unser und des
» Reichs Cammer / und den andern halben Theil /
» offtedachter Unser und des Heil. Reichs Stadt
» Bremen / ohnmachläßlich zu bezahlen verfallen seyn
» solle. Mit Vorkund dieses Brieffes / besiegelt mit Unserm
» Kaiserl. anhangenden Insiegel ; Der geben ist auff Unserm
» Schloß zu Linz / den Ersten Monats Tag Junii / nach Christi
» Unser lieben H. Erzn und Seligmachers Geburt / Im Sech-
» zehenhundert / Sechs und Vierzigsten / Unserer Reiche des
» Römischen im Zehenden / des Hungarischen im Ein und Zwan-
» zigsten / und des Böhmeischen im Neunzehenden Jahre.

Ferdinand.

^{vt}
Ferdinand Graff Ruck.

Ad mandatum Sacrae Caesareae
Majestatis proprium.

L.S.

Johann Eöldner.

II.CO.

COPIA ATTESTATI DOMINORVM

Plenipotentiariorum Cesareorum de die 18. Februarii an. 1647. super
Conventionecum Dominis Plenipotentiaris Suecicis, de non impu-
gnando Statum Civitatis Bremensis immediatum, nec prajudicando
dicto Diplomati Casareo, per formulam articuli de Civi-
tate Bremensi, verbis generalioribus tunc
temporis conceptam.

WIR KÖN. KÄISERL. auch zu Hungarn
und Böhmeib Königl. Majest. zc. unsero Aller-
gnädigsten Herrn / respectivè Obrister Hoff-
meister: Geheime: und Reichs- Hofrätthe D.
D. CammerPräsident / auch zu den allgemei-
nen Friedens- Tractaten Bevollmächtigte Abgesandten /
Wir Maximilian / Graff zu Trautmansdorff zc.
Ritter des Guldensfuß / Johann Maximilian /
Graff von Lamberg / zc. Isaac Bollmar / und Jo-
hann Crane / beeder Rechten DOCTORES, &c.
thun kundt und bekennen im Namen allerhöchstgedachter Käu-
serl. Majest. zc. und für uns hiemit öffentlich; Demnach wir
im Concept Schwedischen Satisfactionis: Puncto / im Arti-
cul / die Überlassung des Erb Stiffts Bremen betreffend / wegen
der Käuferl. freyen Reichs Stadt Bremen / folgenden Paragra-
phum gesetzt gehabt: Civitas Bremensis (quippe cum om-
ni suo districtu ac territorio eoque pertinentibus præ-
fecturis, Gograviatibus, ac subditis ab Archi- Episcopa-
tu discreta ejusque concessione neutiquam comprehen-
sa) integra fruatur possessione vel quasi, tum cæterorum
Jurium ac Privilegiorum suorum per terram & aquam,
tum Sessionis & Voti in Imperio, plenoque Statu liberæ
Imperialis Civitatis, sine ulla impetitione, vel impedi-
mento,

8 mento, collecteturque cum dictis suis subditis immedia-
tè duntaxat ab Imperio huic soli, at nullatenus Principa-
tui Bremensi obnoxia. Und aber in dero mit den Königl-
Schwedischen Herren Plenipotentiaris hierüber / und wegen
der Stadt Bremen gepflogener Conferenz unnd Handlung /
„da selbige Herrn Plenipotentiaris sich erkläret / ob sie gleich der
„Stadt Bremen ihre habende und erlangte Gerechtigamb/
„Standt und Wesen gerne gönneten / und nicht zu disputiren
begehrten / daß sie dennoch / Krafft habender Instruction, dar-
auff bestehen müssen / daß die Clausula, wegen derselben
Stadt / mit etwas generalioribus verbis gefast werde / es end-
lich dahin kommen / daß zwar expressione Jurium secula-
rium & Ecclesiasticorum, einige mehrere Erläuterung ge-
schehen / das übrige aber generalius, und mit anderen Worten /
als vorhin / gefast / als anstatt vorgesezten Paragraphi folgende
Worte: Civitati verò Bremensi, ejusque territorio com-
petens sua libertas, suus Status, Jura & Privilegia in Eccle-
siasticis & Secularibus, ab Imperatoribus & Antecessori-
bus legitimè acquisita, vel usu longo obtenta, relinquan-
tur inviolata: Et si quæ ipsi hæctenus cum Episcopis, Epi-
scopatu, aut Capitulis intercedunt controversiæ, eæ vel
componantur amicabiliter, vel Jure terminentur. Inte-
rim tamen Civitas in sua possessione non turbetur: gesetzt/
und darauff die Handlung / so viel dessen Punct belangt / neben
angehengter caution ratione controversiarum, geschlossen
worden.

Das dann hierunter keinesweges unsere Meinung gewesen /
befagter Kaiserl. Reichs Stadt Bremen / im allergeringsten zu
præjudiciren / noch durch Ende- oder Auflassung eines und
andern / so vorhin außgedruckt gewesen / der Kron Schweden /
und dero Plenipotentiaris, in einigem Stück / vorewhehten
Paragraphi zu weichen / oder darwieder das allergeringste einzu-
räumen / gestaldt wir hiemit nochmahls für jedermänniglich be-
zeugen /

9
zeugen/bz wir wieder des obberwehnten erst gesehen Paragraphi
einiges Stuck der Kron Schweden nichts eingewilliget / son-
dern der Meinung und Sinnes/die Enderung/ad generaliora
verba zugelassen haben/baß dannech Krafft derselben genera-
lium verborum, der Stadt Bremen alles und jedes / was in
vorhingesehem Paragrapho enthalten / und von Ihrer Kais.
Majest. in jüngstem Diplomate Declaratorio & Confirma-
torio, der Stadt versichert/völlig / und unverrückt/ and unge-
kränckt/seyn and bleiben solle zc. ohne Gesehrde zc.

Zu Brkund ist dieser Brieff von uns mit eigener Hand Un-
terschrift / und fürgedruckten unseren Putschaffen bevestiget.
Geschehen in Osnabrück/den Achtzehenden Monats Februa-
rii, Anno Sechzehnhundert Sieben und Vierzig.

M. G. Trautmansdorff.
L.S.

Maximilian G. v. Lamberg.
L.S.

Isaac vollmar/D.
L.S.

Johann Cran.
L.S.

III. ARTI.

III.
ARTICVLVS DE CIVITATE BRE-
mensi, in forma conventa, inter S. S. Casarea & Regiæ
Suecia M. M. Dominos Plenipotentiarior, die 14. Maij. Anno
1647. postmodum Instrumento Pacis totidem verbis
inserta.



Civitati VERÒ Bremensi, ejusq;
TERRITORIO & subditis, PRÆSENS suus
Status, Libertas, Jura & Privilegia in Ec-
clesiasticis & Politicis, SINE IMPETITIO-
NE relinquantur; Si quæ autem ipsi cum
Episcopatu seu Ducatu vel Capitulis sint, aut imposter-
um enascantur controversiæ, eæ vel componantur ami-
cabiliter, vel Jure terminentur; SALVA interim cuique
Parti suâ, quam obtinet, POSSESSIONE.

Articulum de Civitate Bremensi, hæc:
supra scripta forma, futuro Pacis In-
strumento, esse inserendum, ad man-
datum Illustrissima Legationis Sue-
sia attestor.

MATTHIAS BIORNKLAW,
Reg. Majest. Sueciæ Secretarius,
Osnabrug. 19. Maji, Anno 1647.

IV.

**NOVA FORMA EIVSDEM ARTICV-
li Dominis Caesarianis à Dominis Suecis, post elapsos
septem menses, Osnabrugis exhibita die 28. Decem-
bris, Anno 1647, at repudiata.**



Civitati verò Bremensi, ejusque districtui & Subditis, præsens suus Status, Libertas, Jura & Privilegia in Ecclesiasticis & Politicis, sine impetitione relinquuntur: Si quæ autem ipsi cum Episcopatu seu Ducatu aut Capitulis sint, aut imposterum enascentur controversiæ, ex vel componantur amicabiliter, vel Jure terminentur. Salvâ interim cuique Parti suâ, quam obtinet legitimâ possessione. Ea TAMEN bona & Jura, quæ de cætero Archi. Episcopis aut ArchiEpiscopatui, intra vel extra urbis moenia, etiam quoad Civitatis Præfecturas & quatuor Goas, ante hoc bellum competierant, Ducibus & Ducatui quoque imposterum, extra controversiam competant.

V.

ALIA ADHVC FORMA AB IISDEM

Dominis Suecis tentata die 4. Januarij, Anno 1648.

at similiter repudiata.



Civitati verò Bremensi, ejusque territorio & Subditis, præsens suus Status, Libertas, Jura & Privilegia, in Ecclesiasticis & Politicis sine impetitione relinquuntur. ET QUIDEM bona & Jura, quæ ArchiEpiscopis & Ecclesiasticis Collegiis, in urbe, ejusvé territorio, ante hos motus, extra contro-

12; siam competierant; imposterum quoque extra contro-
versiam mancant. Si quæ autem ipsi cum iis sint, aut im-
posterum enascantur controversiæ, eæ vel componantur
amicabiliter vel Jure terminentur; Salvâ interim cuique
Parti suâ, quam obtinet, possessione.

VI.

C O P I A A T T E S T A T I C A N C E L L A R I E
Electoralis Moguntinae, contra novam Declarationem

Domini Plenipotentiarj Suedici, Johannis Adleri Salvii,

eidem. Attestato insertam, de die 16. Octob.

Anno 1648.



SVEVICI der Königl. Schwedische
Legatus, Herr Salvius, erstlich zu Osnabruck
den 6. Septembr. jüngstben. Obligation und
Deposition des Instrumenti Pacis Cælarco-
Suedici, unter andern/ eine Declaration super
Legationis Suedicæ intellectu, verborum articuli de Civi-
tate Bremensi, Instrumento inserti, in Schrifften übergeben/
und ein Attestatū, relatæ talis Declarationis, ad Protocol-
la, in forma præscripta & exhibita, begehrt; Und aber die
Kaiserl. Herren Legati, der Zeit conventionem semel fa-
ctam anziehend/ dergleichen etwas anzunehmen/ oder ad pro-
tocola zubringen geweigert/ folgendes allhie zu Münster wohl-
ged. Herrn Salvii Excell. solch petitum attestati erw edert/ und
endlich/ auff beharliche Weigerung/ der Herren Kais. Gesandte/
es von den Ständen des Reichs erfordert / des Ends auch fol-
gende Formulam dem Reichs Directorio eingeschicket: Ci-
vitati verò Bremensi ejusque territorio & subditis præ-
sens suus Status, Libertas, Jura & Privilegia in Ecclesiasti-
cis & Politicis sine impetitione relinquuntur. Si quæ
autem

13
autem ipsi cum Episcopatu seu Ducatu aut Capitulis sint
aut imposterum enascantur controversiæ, eæ, vel compo-
nantur amicabiliter vel jure terminentur. Salva interim
cuique Parti sua quam obtinet possessione. Quæ quidem
verborum formula, prout concepta est, ita sine mutatione
in Instrumento Pacis relinquatur. Quia tamen nuper in-
tellectum est, eam *in ambiguos trahi sensus*, (a) idcirco ut
in futurum, quantum fieri potest, ambiguitati litibusque
ansa præscidatur; Legatio Suedica hoc modo se eam *sem-*
per intellexisse (b) contestata est. Primò quidem, ut per
territorium, & subditos, non intelligi debeat jus territo-
riale aut territorium, & subditi præfecturarum Civitatis,
procul ab urbe, *in Ducatu Bremensi sitarum*, (c) sed territo-
rium seu fundus (d) & subditi solius Urbis Bremensis, Ur-
bique immediate circumjectorum Pagorum: (e) dictas autem
præfecturas cum suis subditis eo statu fore, quo ante hos
motus (f) fuerunt; Deinde ut per præsentem Civitatis Sta-
tum intelligi debeat is, qui fuit *tempore tractatus Pacis in-*
choati (g) quando *hic Paragraphus concipiebatur*; (h) non
autem is, qui est *tempore subscriptæ & ratihabite Pacis*, (i)
quo intervallo multa de facto *immutata perhibentur*, (k)
possessio enim legitima ejus temporis, quo dicti tractatus
inchoati fuerunt, (l) extra controversiam manet; Als ist
zwar zu Beförder- und Accelerirung des Friedenschlusses/und
lang urgirter subscription Instrumenti Pacis, ein solch Atte-
statum, mit diesem Final und Unterschrifte: Quæ quidem
explicatio coram Imperii Deputatis, (m) non semel sed ite-
ratò facta, cum Legatio Suedica postulârit, ut Protocolli
infereretur, hisce insertam esse attestatur. Monasterii
Westphalorum die 15. Octobris. Anno 1648. Cancellaria
Moguntina; der Königl. Schwedischen Legation auß-
gereicht: Dannoeh wird hiemit bezeuget / daß man dardurch
nur das Factum Declarationis & instantiæ Legationis Sue-
dicæ,

dicæ beurkanden/ mit nichten aber dero zwischen Röm. Kaiserl. Majest. und der Cron Schweden Herren Plenipotentiarier im Majo, Anno 1647. geschlossenen und zu Anfang dieses lauffenden Jahres/ mit Zurücklassung dero an Schwedischer Seiten gesuchten Enderungen/erholten/dem Instrumento Pacis mit Bewilligung des Heil. Röm. Reichs Chur - Fürsten und Ständ inserirten Convention, dannenhero auch wieder gemeldter Stadt Bremen/ von allerhöchstdgedachten Kaiserl. Majest. allergnädigst confirmirten Stand/Freiheiten/Rechten und Gerechtigkeiten racione territorii & subditorum in Urbe, Pagis, Praefecturis, Urbivicinis aut remotis, oder sonst irgends/nach dero selben possession, so Sie tempore dicæ conventionis wolherbracht, oder hernechst zu einiger Zeit von Rechts wegen haben und erlangen mag/einiger massen derogiren wollen. Gestalt diese Erklärung ebenmässig dem Reichs - Protocoll einverleibt /und der Stadt Bremen Abgeordneten zur Verkündt und mehreren Versicherung dieser Schein ertheilet worden/ 2c. Signatum Münster den 16. Octobris, Anno Millefimo Sexcentesimo Quadragesimo Octavo.

L. S.

Churfürstl. Mainische Cankley.

NOTA

dicæ iii 8



NOTÆ CVIVS DAM I.C.ti, MODO
dictæ Declarationi Salvianæ Osnabru-
gis opposita.



N ambiguo trahi sensu.] Mirum, quî in ver-
bis tam claris ac indubitata significatio-
nem apud omnes habentibus, ambigui-
tatis locus esse possit, præsertim publicè
existentibus, & ab altera parte contrahen-
te, imò à parte Civitatis, toties scripto &
voce propositis & inculcatis Verborum istorum ponen-
dorum retinendorumque causis.

Semper intellexisse.] Si intellectum, quem Legatio Sue-
dica semper habuisse vult, verba, de quibus conventum
est, non patiuntur; sequitur Legationem Suedicam, sem-
per aliud intellexisse, quàm ex verbis intelligi potuerit.
Quod si verò non eodem modo Legatio Cæsarea intel-
lexit, sed eo, quem verba præ se ferunt, & rationes undi-
que propositæ inducunt, sicuti certum est; sequitur nihil
ominus, non adeptos Plenipotentiaros Suedicos, quod
intenderint, ac nihil, secundum illum ipsorum intelle-
ctum, ipsis concessum esse, quandoquidem citra volunta-
tem & assensum Cæsaris, nihil adeptos esse, constat.

In Ducatu Bremensi sitarum.] Præfecturæ Civitatis
non sunt sitæ in Ducatu Bremensi, sed Ducatui conter-
minæ. Etsi vel maximè undique Ducatu cingerentur
(quod non fit) nihilominus suis terminis, à Ducatu, ter-
ris separatæ essent.

Territorium seu Fundus.] Dato, territorii Vocabu-
lum, etiam nudum fundum, absq; Jure territoriali, signi-
ficare; non puto tamen, hoc loco, nisi significatione Juri-
dica, accipi; præsertim cum de ipsa illa voce, sub Tractatu
dispu-

(a)

(b)

(c)

(d)

16 disputatum, & postquam aliquoties à Legatione Suedica submota, ejusque loco, vox [Districtus] substituta esset, propterea quòd ab altera parte diceretur, Jus territoriale controversum fieri non oportere, nedum negari, ac districtum minus esse, quàm territorium, reposita sit. Deinde, si vel maximè nudus fundus Civitatis, vel districtus, voce territorii significaretur, nihil tamen hoc detraheret Juri territoriali Civitatis, in isto omni districtu, quippe, cum præsens Status, ac jura omnia Civitatis, disertè sint confirmata.

e) *Urbis, immediatè circumjectorum pagorum.]* Verba Paragraphi sunt: Civitati verò Bremensi ejusque territorio & subditis &c. Quis hîc ex Civitatis territorio & subditis, intelligat partè territorii & aliquos duntaxat subditos? aut si Urbs, & pagi Urbi Immediatè circumjecti duntaxat intelligendi fuissent, exclusis præfecturis procul ab Urbe sitis (quamvis in nupero descriptionis ac contributionis attentato, nec hujus declarationis distinctio observata fuerit:) quis credat id non fuisse exprimendum? Et rursum, cum omnia Jura in Politicis & Ecclesiasticis Civitati conservata sint, frustra distinguuntur pagi immediatè Urbi circumjecti, h. e. quatuor Goæ seu Gograviatus, à præfecturis longius distitis, quippe in quibus Civitati tantumdem Juris est, quantum in istis. Neque Cæsar in Diplomate, ante conventionem hanc dato, præfecturas à Gograviatibus sejungit.

f) *Ante hos motus.]* Si initium belli Suedici indigitetur, ex præfecturis hujus Civitatis nullæ collectæ Archi-Episcopatus solutæ sunt illo tempore. Sin motu Bohemicorum initium spectetur, ante id tempus quidem, licet non semper, propter combinationem quotæ Archi-Episcopalis cum quota Civitatis, in matricula Imperii Anno 1521. factam, passa est Civitas (ex arbitrio quidem & nullo Jure coacta)

coacta) ut præfecturarum, item Goarum subditi partem
ferrent earum Contributionum, quæ communi Sta- 17
tuum Comitiali que consensu decrete essent, ea que pars à
Commissariis Civitatis exacta, ab iisdem ad Cassam Ar-
chi-Episcopatus, quæ intra Bremam fuit, perlata est. Cæ-
terum à S. Cæl. Majest. Civitas jam in Anno 1641. ad se-
paratam, quam olim habuit, quotam admissa, & per Di-
ploma dictum, de die 1. Junii, Anni 1646. collectatio sub-
ditorum, in præfecturis & Gois, Civitati soli attributa e-
rat, cum Paragraphus Quæstionis illâ formâ concipieba-
tur, neque ullo tempore, dum Corona Sueciæ Archi-Epi-
scopatum tenuit, Præfecturæ vel Goæ Civitatis, Archi-Epi-
scopati contribuere. Nec igitur circa Jus Præfecturarum
ad tempus, quod motus hosce præcessit, respiciendum
fuit, quod & aliàs nihil ad hanc causam pertinet, sed Sta-
tus conditio, Jus & Possessio, quæ tempore conventionis
fuit (quippe præsentis Statu, Libertate, Juribus & Privile-
giis per Instrumentum Pacis confirmatis) spectanda
sunt.

Tempore Tractatus Pacis inchoati.] Mense Aprili, Anno 17
1647. mentio præsentis Status injici cœpit, ac Mense Ma-
jo in formulam præscriptam conventum est. Quæ ratio
igitur, ut quis per [Præsens] intelligat, quod fuit tempo-
re Tractatus Pacis inchoati? Quod tempus utique, si vel à
propositione Coronatum, de 1. (11.) Junii 1645. factâ or-
diamur, integro ferè biennio, mentionem præsentis Status
& conventionem, de istâ formulâ, ac totis septem Mensi-
bus, postulationem Archi-Episcopatus in satisfactionem
Coronæ, præcessit.

Hic Paragraphus concipiebatur.] Ergone tempore 18
inchoati Pacis Tractatus statim de Brema actum, quo
tempore nondum ulla ditiorum, pro satisfactione Coro-
næ, nominatio facta erat? Paragraphus hic concipieba-
tur

18 tur non ante, sed post postulat um Archi - Episcopatum, postquam Domini Cæsarei ad postulationem respondissent, postquam hi in cessionem Archi - Episcopatus consensissent, projectum Instrumenti Pacis edidissent, Civitatem Bremensem cum Præfecturis, Gograviatibus, Subditis, pleno Jure ab istâ cessione exemissent, deinceps inter illos Dominos Plenipotentiaros Suedicos, & Civitatis Ablegatos, hac de re sæpius actum esset, Mense Majo Aõ. 1647. teste manu, Secretarii Legationis Suedicę, Domini Matthię Biörenklaw, die 19. illius Mensis, jussu Illustrissimæ Legationis data. Ac uti paulò ante dictum, ante Mensẽ Aprilem, dicti Anni 1647, nulla PRÆSENTIS STATUS (ut nempe per hæc verba conciperetur Paragraphus) mentio injecta fuerat.

Subscripta & ratihabita Pacis.] Instrumentum non loquitur, nisi ex die quo subscriptum est, non ex anteriore die; idque more, ex Jure omnium gentium. Contenta tamen est Civitas, referri verba Paragraphi ad tempus conventionis, formæque conceptæ & approbati Paragraphi. Conventio, uti dictum, facta est Mense Majo, Aõ. 1647. & repetita, novationibus, à parte Legationis Suedicę tentatis, missis factis, Mense Januario, Anno 1648.

Immutata perhibentur.] Quænam illa sunt, quæ ad Sueciam ullo modo pertinentia de facto mutata sunt, inter tempus conventionis de forma hujus Paragraphi & tempus subscriptæ Pacis? Ne minimum ostendi poterit. Si præfectura Archi - Episcopalis, die *Erst - Bischoffliche Vogtey* / intra Urbem fortè indigetetur; dependet illa à Statu pristino Archi - Episcopatus, & necessitudine Civitatis cum Archi - Episcopatu, per subrutum illius Statum pristinum simul (quanquam aliàs arbitraria & pactitia fuerit, & pactorum ab altera parte observationem flagitaverit) eversa. Nihilominus jam ante memoratum conventionis.

ventionis tempus, præfectura Archi-Episcopalis esse de- 19
siit.

Inchoati fuerunt.] Ante jubebantur hac declaratio- (1
ne, Præfecturæ eo Statu esse, quo ante hos motus fuerant;
hic probatur possessio ejus temporis, quo Tractatus Pa-
cis inchoati fuerunt. Unde illa varietas in re una? Cæ-
terùm, cùm Civitati Bremensi omnia Jura salva esse de-
beant, intelligi nequit, quî non omnis etiam temporis
possessio eidem salva esse debeat?

Explicatio coram Imperij Deputatis.] Cum Dominus Sal- (172
vius, nomine Legationis Suedicæ, hanc Declarationem
istis verbis à se conceptam, primùm Osnabrugis, die 6.
(16.) Sept. 1648. quo die Instrumentum Pacis Cæsareo-
Suedicum depositum ac obsignatum, Dominis Plenipo-
tentiariis Cæsareis obtulisset, ac desuper Attestatum peti-
isset, Illi, conventionem semel factam allegando, non ad-
miserunt Declarationem, attestatumque negârunt. Po-
stea, cum nihilominus institisset Dominus Salvius; Idem-
que petiit aliquoties, præsentibus Statuum Imperii De-
putatis extraordinariis, imprimis Monasterii, die 29. Sep-
tembr. stil. vet. & 9. Octobr. stil. nov. quo instrumentum
ex deposito rursus eximebatur, appetiisset, illis in negatio-
ne persistentibus, Deputati tandem, procurandæ subscri-
ptionis Instrumenti causâ, se Attestatum daturos recepe-
runt, ac deinde hoc ipsum, sub Sigillo Cancellariæ Mo-
guntinæ, exhibitum est. Ut verò Domini Deputati, de-
trahere vel minimum, conventioni cum Dominis Pleni-
potentiariis S. Cæs. Maj. initæ, & consensu Dominorum
Electorum, Principum, ac Statuum Imperii ad Instrumē-
tum Pacis relatæ, nec potuerunt, nec voluerunt, ita nec
aliud quicquam, quàm nudum factum Declarationis, à
Legatione Suedicâ interpositæ, dicta Cancellaria, testifica-
ta est &c.

COPIA ATTESTATI DOMINORVM

Plenipotentiariorum Cesareorum, de genuino sensu Ar-
vianli de Civitate Bremensi, & repudiatione Declaratio-
nis Salviana, de die 2. Novembr. Anno

1648.



Ir Endsbenandte/der Röm. Käis-
 Majest. zu denen allgemeinen Friedens-
 Handlungē Bevollmächtigte Abgesandte/
 thun kundt und bekennen hiemit: Als bey
 Abhandlung des puncti Satisfactionis
 pro Corona Suecia, bevorab bey der
 verlassung des Erz. Stiffts Bremen / an
 Seiten dero Röm. Käiserl. Majest. unsers Allergnädigsten
 Herrns/die Käis. freye Reichs Stadt Bremen / samt dero zuge-
 hörige Aempter/Gohgraffschaften und Untertanē/ausdruck-
 lich von solcher Cession außgenommen / and über solche Auf-
 nam / unterschiedliche Projecta abgefasset/endlich eins / im Mayo
 des Tausend Sechshundert Sieben und Vierzigsten Jahrs /
 diß Inhalts: (Civitati verò Bremensi, ejusque territorio
 & subditis, præsens suus Status, Libertas, Jura & Privile-
 gia, in Ecclesiasticis & Politicis, sine impetitione, relin-
 quantur: Si quæ autem ipsi cum Episcopatu seu Ducatu
 aut Capitulis sint, aut impostero enascantur controver-
 siæ, ex vel componantur amicabiliter, vel Jure terminen-
 tur, salvâ interim cuique Parti suâ quam obtinet posses-
 sione) allerseits beliebt / auch dem Instrumento Pacis Cæsa-
 reo-Suedico, und zwar mit Bewilligung des Heil. Röm.
 Reichs Ehr. Fürsten and Stände/einverleibt worden.

Und aber hernacher bey herzunahendem Friedensschloß / die
 Königl. Schwedische Abgesandte bey voriger abgehandleter
 Dispo

Disposition, in so weit einen Absprung zu nehmen sich unter-
standen/das über etlichen darinn enthaltenen Wörtern/eine un-
gleiche Aufdeutung einführen/sonderlich der Herz Salvius, bey
dem zu Hünabruk am sechszehenden Septembris styli novi,
vorgangenen actu obsignationis & depositionis Instru-
menti Pacis, darüber eine schriftliche Declaration aufgeben/
und unser Attestatum haben wollen.

Das wir nicht allein solche Declaration nicht angenom-
men/sondern auch das begehrte Attestatum, unangesehen wir
amb dessen Aufgebung mehrmals/und zwar noch am neunten
Octobris allhie zu Münster/bey Eröff. und Erhebung des In-
strumenti Pacis ex Deposito, in Gegenwart Chur-Fürsten
und Stände Deputirten/belangt worden/bestendiglich verwei-
gert und abgeschlagen.

Nach dem uns dan ferners/von gemeldter Reichs Stadt
Bremen Abgeordneten/vorgetragen worden/ gestalt anstatt
eines solchen Attestati, von hochged. des Heil. Reichs Chur-
Fürsten und Stände Deputirten/eine Beurkundung solcher
beschehenen Declaration, denen Schwedischen Abgesandten
bewilligt / und aus der ChurMaynischen Cankley aufgefoll-
get seye.

Als attestieren wir hiemit nochmals/das im Namen aller-
höchstdedachter Ihrer Kais. Maj. wir in solche Beurkundung
so wenig/als einig ander Attestatum, jemals gewilligt haben/
sondern das wir es unsers theils / wegen Ausnahm gedachter
Reichs Stadt Bremen/bey dem klaren Buchstabe/des Kaiserl.
sub dato Ling/den 1. Junii Aō. Tausend Sechshundert Sechs
und Vierzig / allergnädigst ertheilten Diplomatis, und unser
hievor unterm dato den achtzehenden Februarii, Tausend
Sechshundert Sieben und Vierzigsten Jahrs/darauff besche-
henen schriftlichen Erklärung/auch vorewöhnter/dem Instru-
mento Pacis einverleibten Convention und Disposition,
allerdings bewenden lassen. Dessen zu Urkundt haben wir
E iij. bis

bis eigenhändig unterschrieben / and mit unsern gewöhnlichen
Pittschafften bevestiget. Münster / den anderen Novembr.
Eintausend Sechshundert Acht und Vierzig.

J. Maximilian Graff von Lamberg/ze.

L. S.

Isaac Dollmar D.

L.S.

Johann Crane.

L.S.

IX.

EXTRACT

Auff der Königl. Schwedischen / zu
formirung des Estats, in denen Herzogthüm-
ben / Bremen und Verden / verordnetē Herrn Commissario-
rum, in Bremen / beschehene Proposition, eines E. Hochwei-
sen Rathes ertheilter Resolution, wie dieselbe den 13. (23.)

Junii, Aō. 1651. Ihnen per Senatūs Deputatos
schrifftlich übergeben worden.

P. P.

Dennechst ist unsern Herren und Obern
referiret / was die Königl. Herren Abgesandten /
wegen eines und andern / worinn an Seiten des
Rathes etwa zu viel oder zu wenig geschehen seyn
solte / angeführet / so wohl was diesseits auff jeden
Punct geantwortet worden : Dann sie es bey solcher unterdienst-
lich erstatteten Antwort / als kündiger dieser Stadt Verfassung
gemäß / allerdings bewenden lassen / hoffende / Sie bey E. E.
Exc. Exc. und unsern hochgeehrten Herren / auffreiffern Nach-
dencken großgünstigen Beyfall darin haben werden.

Als



Als aber dieselbe wegen des vom Räte im affigirten Patente/
von frembden Werbungen/angezogenen Erinnerungs-schreiben/
der Aufschreibenden Fürsten des NiederSächsischen Creises/
nicht allein Zweifel machen / ob dergleichen Schreiben ad Sen-
natum aufgelassen/ und also das Allegatum der Wahrheit ge-
mäß/ sondern auch dabey diese Stadt solcher Communication
der Creiß Sachen ohnfähig halten / und wieder dieselbe / daß sie
kein Creiß Standt/ mit allerhand Anführung dessen/ was bey
nechstem zu Braunschweig gehaltenem Creißtag sūrgangen/
behaupten wollen: So ist diß unsern Herren Principalen/nicht
ohne sonderbahre Befremdung / sūkommen.

Sie stellen dahin/ daß im Abschied jetzgemelten Creißtags/ Creiß-
es wegen der Stadt Bremen so kurz gefaßt / da doch fallsame Standt-
Nachricht vorhanden / daß die admissio Civitatis per majora
für billich gehalten / aber weil die Stadt biß daher nicht dazu / als
ein Creißstand beruffen gewesen / Sie anwesende Legati auch
eben damahls von ihren Herren Principalen drauff nicht in-
struirt / so hätten sie sich dero Zeit der Admission halber ent-
schuldiget. Und haben angewesene Herren Abgesandte/eben
sub eodem dato, da sie der Admission halber ad Senatum
geschrieben/ auch eidem, den Schluß wegen Abschiebung auff
Nürnberg/notificiret/und was der Stadt pro Quota dazu ge-
bühren wolle. Welche Quotam dann auch Senatus, als
Status Circuli, gern abgetragen/sonst aber dazu nicht gehalten
gewesen. Kan man auch nicht bergen/ daß Ihre Kais. Maj.
unser allergnädigster Herr / sub dato Pilsen den 20. Augusti
1647. dero Kaiserliche Diploma Declaratorium & Confir-
matorium über der Stadt Bremen ohnmittelbahren Freyen
Reichs-Stand/denen Aufschreibenden CreißFürsten intimirt/
zu dem end/damit dieselb/ zu allen Reichs-Creiß-Tagen ordent-
lich / beschrieben und ersorget werden möchte. Welches Kaiserl.
Schreiben dannoch ein gute Weil zurück blieben / und allererst/
nach gehaltenem Creißtag in Anno 1649, insinuirt worden.
Dahero

24 Dahero Senatus in Hoffnung stehet / man werde bey künfftigen Creiß-Tagen diese Stadt / als ein ohngezweiffelte Kaiserl. Freye Reichs-Stadt (ob sie gleich / weil sie post factam ejus, ratione quotę, conjunctionem cum Archie. Episcopo, in Matricula Imperii, ehe die Abtheilung des Reichs in Creise angeordnet / auff Reichstage nicht vociret / aus Ursachen auch die Vocation nicht urgieret / dahero auch auff Creistage mit andern Creiß-Ständen nicht beruffen worden) nunmehr nicht vorbegehen. Destomehr / weil bey jüngster Münster- und Schnabruckischen Friedens-Handlung / da in puncto Satisfactionis militię Suedicę, die Reichs-Stände circulariter sich zusammen gethan / dieser Stadt Abgesandte allemal zur Niedersächsischen Creiß-Versammlung mit beruffen / mit erschienen / mit gerathschlaget / die Repartition des Creises mit machen helfen / auch diese Stadt / inter Status Circuli suo loco, nechst der Stadt Lübeck / mit ihrer Quota, drinn gesetzt worden. Da dan auch folgendes beydes sub Dieta Pacificatoriä und securä Noribergensi Executoriä, die Hochlöbliche Aufschreibende Creiß-Fürsten / alles was mit denen anderen des Creiß-Ständen communiciret / auch ad Senatum gelangen lassen / dessen Meinung überein und anders / so wol als anderer erfordert und angenommen / und nicht das geringste daher rührendes dieser Stadt verhalten / massen mit fast vielen eingelangten Fürstlichen Schreiben zu erweisen / und hat man befehlig / E. E. Exc. Exc. und unsern hochgeehrten Herrn / das berührte von frembden Werbungen / in Originali, hiemit dienstlich fürzuzeigen. Solte aber über Zuversicht die Sache dahin besörderet werden / daß diese Stadt auch in-künfftig zum Creistag nicht beschriebē / oder gestattet werde / müssen unsere Herren Principalen es vor erst GOTT / und der lieben Geduldt / wie viel anders / befehlen / and der Zeit erwarten / wissend und versichert / daß ihnen dadurch an Ihrer Freyheit / Stand und Wesen / im geringsten kein Abbruch geschehen möge.

Es

Es haben hierauff E. E. Exc. Exc. und unser hochgeehrter 25
Herr, dieser guten Stadt ohnmittelbaren Reichs-Standts/auch Reichs-
das von allerhöchstdenckten Kais. Majest. darüber unter dero Reichs-
Kaiserlichen Hand und Siegel aufgesetztes / à Sac. Cæs.
Maj. selbstn Ihrer Churfürst. Gn. zu Manns 22. Höchsteel.
Andenckens/als ArchiCancellario Imperii, nit weniger Ca-
mere Imperiali, und/wie bereits erwehnet/denen aufschreibenden
den Creiß-Fürsten intimirtes Diploma, ex professo fast weit-
läufftig anzusechten unternommen: da dann die Deputati, auff
alles un̄ jedes zwarn wol bald/and ex tempore, gnughaste Ant-
wort hätten finden und fürbringen mügen/wanns die Zeit/ auch
die Wichtigkeit/ohn rapport un̄ Ruck sprach mit unsern Herren
Committenten zu verfahren/hätte erlitten. E. E. Rath aber
hats mit höchster Besrembung und schmerzlich angehört/zu-
mahl man ihnen gleichsam den Augapffel angeführet.

Können ihñ nun zufforderst (dessen die Königl. Herren Abge-
sandte Sie großgünstig nit werden verdercken) kaum einbilden/
von Ihrer Königl. Maj. dieselbe dergestalt Libertatē & Sta-
tum der Stadt zu disputiren/befehliget. Dann es ist ja/andere
vorhin gethaner Erklärung und Königlichen Asscuratio-
nen/zu geschweigen/ der an Seiten der Cron Schweden toto
Pacificationis tempore beschenehen Agnition und Erkänd-
nus zu wieder. Dann wie die Königl. Schwedische Herren
Plenipotentarii, den Rath und Stadt/unterm Titul Libere,
Imperialis Civitatis, zu den Tractaten erfordert: Also haben
Ihre Kaiserl. Majest. nachdeme / factis & editis Propositio-
nibus utriusque Coronæ, die Sach dahin kommen / daß mit
Chur-Fürsten und Ständen des Heil. Röm. Reichs Rath und
Rathun verfahren werden sollte/diese gute Stadt/gleich anderen
des Heil. Reichs Ständen/sub dato Melet/den 9. Septembr.
1645. mit dahin allergnädigst beschrieben/drauff der Rath Ihre
daselbst bereits habende Abgesandte nothdürfftiglich ferner in-
scruiet/un̄ selbige allen sūrgangenē Consultationibus Re &
Cor:

Correlationibus, usque ad finem Diæte, mit ben gewohnet/
 verschiedene im Namen des Reichs verordnete Deputationes
 (wie dann eben/da der Schluß in puncto Satisfactionis Mili-
 riæ Suedicæ, mit denen in Curia Osnabr. deo Behueß per-
 sönlich angewesenen Herren Plenipotentiaris Suedicis, ge-
 troffen worden/der Stadt Bremen Abgeordneter mit in Depu-
 tatione gewesen) alles andere was Status Imperii gethan und
 verrichtet/consciis, videntibus, agnoscentibus & nullo ver-
 bo contradicentibus Dominis Plenipotentiaris Sueciæ,
 so wohl nach gewilligter Concession des Erzstifts Bremen
 an die Kron. Item/nach beliebung formulæ Articuli de Civi-
 tate Bremensi, als vorher mit verrichten helfen. So haben
 auch / nach jetztbesagter Einwilligung und Convention der
 Hochlöblichen Kron Herren Plenipotentiaris, im Nahmen und
 von wegen Ihrer Königl. Maj. sich gegen dieser Stadt Abge-
 sandte mehrsälig gar mildt erbotten / und die Verheißung ge-
 than/das Ihre Königl. Maj. mit dieser guten Stadt/auffrechte
 Freundschaft und Nachbarschaft (womit sie ebenmäßsig für ei-
 ne ohnmittelbare des Heil. Reichs Stadt / nicht aber für eine
 Erzstiftische/ oder dem Herzogthumb Bremen an- und un-
 tergehörige Municipal Stadt erkande) halten werde. Ja es
 haben Ihre Königl. Majest. selbst Anno 1649. gegen der
 Stadt Abgeordnete/bey öffentlicher Audiens/und mehrmahls
 hernacher/die Wort/von guter Correspondenz und Nachbar-
 schafft mit der Stadt zu halten/gnädigst zu gebrauchen kein Be-
 denken gemacht ; Und des Herrn Reichs Canslers Exc. hat
 bey erster Audiens dieselbe Abgeordnete mit dem Titul/ [des
 Heil. Reichs Stadt Bremen Abgesandte] gnädiglich honori-
 ret. Nichtweniger hat des Herrn Salvii Exc. (so den Friedens-
 schluß/als Bevollmächtigter Legatus, mit machen helfen) über-
 das dieselb sich mehrmahls außdrücklich bey Gelegenheit verneh-
 men lassen/das Ihre Königl. Majest. der Stadt ihren ohnmit-
 telbaren Freyen Reichs Standt nicht zu disputiren gemeint/
 post

post ratificatam Pacem verschiedentlich ad Senatū sub hoc titulo; [Herrn Burgermeistere und Rade der Kaiserlichen Reichs Stadt Bremen] geschrieben/gestalt die Originalia für zuweisen. Anderer Königl. Schwedischer fürnehmer Officier/als des Herrn Gouverneurs des Herzogthums Bremen/ Herrn Graven von Königsmarck Excell. & aliorum, sub eodem titulo abgelassener vielfältiger Schreiben zu geschweigen. Die aber alle dasselb ohngezweifelt nicht gethan haben worden/wann sie gewust/ daß Ihre Königl. Majest. in Krafft des außgerichteten Friedens Instrumenti besuegt/ auch willens/ der Stadt Bremen ihre ohnmittelbare Dependenz ab Imperio, und Jus Liberæ Imperialis Civitatis zu disputiren. Denique laufft solch Disput dem Instrumento Pacis selbstien (worinn Civitati Bremensi, præsens suus Status, quem utique ipsa rei evidentia, Immediatum, Liberum, Imperialem, demonstrabat, quemque ipsius Sueciæ ejusque Dominorum Plenipotentiariorum actiones, prout dictum, firmarant, der Stadt dergestalt bestättiget/ daß er absque impetitione, h. e. ohncontravertiret/ ohngedisputiret/ and ohn angefochten/ verbleiben sollte) so dann darauff gerichteten Anno 1649. sub dato Stockholm/ den 18. Septembr. der Stadt Bremen Abgeordneten und unter Königl. Hand Siegel/ ertheilten gnädigsten Resolution, daß Ihr Majest. Ihren Ministris, die Stadt in dero præsentem Statu, womit dieselbe in der Friedenshandlung speciaticum mit eingeschlossen/ zu turbiren/ oder Ihr zu nahe zu gehen/ nicht verstaten wolte/ zc. gar zu wieder.

Die Objecta and Einwürffe/ damit dieser guten Stadt/ herbrachter und bestättigter ohnmittelbarer Freyer Reichs Standt/ oppugniret werden wollen/ an sich selbst belangend/ sein zu vor der unsere Herren Committenten der beständigen Meinung/ daß diese Sache die Königl. Majest. und die Hochlöbl. Kron Schweden nicht angehe. Derowegen auch mit denen Königl. Herren Commissariis sie nicht drüber zu disputiren. Zwar

D i s

28 ist in dem nechsten Jahre/ ante Tractatum Pacis, vom Herzog
Erb Bischoff/ oder vielmehr von Ihrer Hochfürstl. Gn. übelge-
wogenen Rätchen / der Stadt deshalb Controversia ge-
macht worden. Es ist aber selbiger Streit nicht allein/nach dem
erstlich Anno 1641. auffn Reichstag zu Regensburg/ Civitas
in possessione per Decretum Cæsareum vom 17. Junii be-
stelliget / folgend in Anno 1646. durch vorerwehnte Kaiserl.
Declaration ganz aufgehoben/ sondern auch/ da der hochlöbl.
Kron/das Erb Stiffte/ sub titulo Ducatus, in perpetuum &
hereditarium feudum, gewilliget und concediret/ dadurch
dasselb seinen Namen verlohren/ und aus einem Geistlichen und
Wahl-Regiment/ in ein Weltlich Erb Fürstenthumb/ verwan-
delt worden/ ist der Kron circa Bremam, ejusque territorium
& subditos, gar nichts concediret/ noch übergeben / sondern in
ein sonderbahren/ der Concession Archi-Episcopatus Straß-
nachgesehem Paragrapho, per particulam adversativam
[verò] Civitas Bremensis, ejusque territorium & subditi,
von solcher Concession klärlich excipiret und angenommen/
mit ausdrücklicher Verordnung/ daß dieselb in præsentis Statu
suo, Libertate, Juribus & Privilegiis, in Ecclesiasticis &
Politicis, absque controversia gelassen werden sollte.

Ohnverleuglich ist aber/ daß der hochlöbl. Kron Recht/ ganz
und einzig ex Instrumento Pacis, und demselben einverleibter
Concession, dependire/ und was derselben dort nicht conce-
diret/ dasselbe an sie nicht gehöre.

Nichts desto weniger/ damit es nicht das Ansehen gewinnes
ob hätte man nichts darwieder gehabt/ wollen unsere Herren und
Obern/ doch mit expresser Bedingung/ sich dadurch in einige
Disputation nicht einzulassen/ die Einwürffe mit wenigen ande-
wortlich berühren.

Obj. I.

Erstlich ist Erwähnung gethan/ von einem Kaiserlichen
Decreto cassatorio vocationis ad Comitata Anni 1640.
und 1641.

Senatus

Senatus stellet dahin; Ob et wann der Königl. Dänemär-
ckischer Abgesandter / tempore fürwesender mediation, dem
Herzn Erz Bischoff zu gut / auctoritate Regiâ ein solches zu er-
halten / sich bemühet: Glaubet aber nit / daß dergleichen Decret,
unterm Kaiserlichen Insteigel fürzuweisen. Zum wenigsten ist
weder dem Rait / noch dem Kaiserl. Fiscali, nimmer insinuiret /
und hat / wo es jemals in rerum naturâ gewesen / nullum Ju-
ris effectum erlangt / noch wegen notorischen Ungrunds und
Unrichtigkeit / jemahls erlangen können. Hat auch Ihr Kais.
Majest. in Anno 1645. sub dato Melck den 9. Septembr. wie
bereits droben geweldt / ad Comitua Pacificatoria, umb neben
den anderen im Heil. Röm. Reich herbrachten drey Reichs Rait-
ten / die Friedenshandlung anzutretten und fortzusetzen / mit Ihr-
rer Kaiserl. Majest. Gesandten / gute Correspondenz zu halten /
und ihnen mit Rait und That getreulich assistiren / zu helfen /
Senatum allergnädigst bewiesen; des mehr angezogenen An-
no 1646. erfolgten Kaiserlichen Diplomatis declaratorii &
confirmatorii für dinstals nicht zugedencken.

Fürs ander ist gedacht / daß Ihre Churfürstl. Gn. zu Maynk / Obj. 20.
Christl. Andenckens / die Vocation und Admission ad Co-
mitua Ratisbonensia sehr geahndet.

Unsere Herren Principalen stellen dahin / wie die beyde im Resp. 11
Erz Bischofflichen Nachtrab gedrückte Churfürstliche Inter-
cessionales, deren das letztere vielleicht nicht übergeben / expra-
diciret. Dannoeh ist waar / daß das ChurMaynkische Reichs-
Directorium, den ganzen Reichs Tag über / der Stadt Abge-
sandten zu allen Reichs-Consultationen / wie allen andern
Ständen / ansagen / auch zuletzt unter dem Reichs Abschied / Ihr-
re Mahmen unter den Reichs- Städt / auff der Rheinischen
Banc / mitsehen lassen / daß dann gewiß nicht ohne Mitwissen
und Bewilligung Ihrer Churfürstl. Gnad. des Herzn Reichs-
Erz Canklers geschehen. Haben dieselbe auch / davon Ihre
Kaiserl. Majest. Ihrer Churfürstl. Gn. das Kaiserl. Diploma

30 nächgehends intimirt und zugeschickt gewesen / sich gegen un-
sern Herrn Committenten sub dato Franckfurth / den 6. Fe-
bruarii 1647. nicht in Ahndungsweise / sonder der gestalbt / wie
das Original des Churfürstl. Schreibens außweiset / gnädigst
aufgelassen.

Obj. 3. *Resp.* Drittens ist angezogen / daß die Röm. Kaiserl. Majest. selbst
im Reichs Abschied zum Eingang bekenneten / daß einige irre-
gularitäten bey selbigem Reichstag sürgangen. Ist dasselbe
zwar waar; aber es seyn die irregularitäten von Ihre Kais. Ma-
jest. außgedrückt und benennet / als nemlich: daß der sonst von
jeglichem der Herren Churfürsten zu erforderendem special
Consens, zu Außschreibung eines Reichstags / vorher nicht ge-
sucht; daß der gewöhnlicher Terminus von 6. Monaten anti-
cipirt, und daß der Reichstag / als der Erste / von Ihr. Kais. Maj.
aufgeschrieben / nicht auff Nürnberg gelegt. Dahero mit nicht
weniger Bestrembung angehört und vernommen worden / daß
man dahin diese / zwischen dem Herrn Erz Bischoff und der
Stadt Bremen angespoñene Sach / und was Ihre Kais. Maj.
theils vocando gethan / theils bey der Sachen Kaiserlich / als
das Oberhaupt / verhängel / rechnen wollen.

Obj. 4. *Resp.* Viertens ist mit gleicher Verwunderung angemerket / daß
hieber auch gezogen werden wollen / die ad Calcem des Reichs-
Abschieds enthaltene Reservation, des Hauses Oesterreich und
angehöriger Erb- Königreichen und Lande / wegen der newer /
sonst unter dem Hochlöbl. Erzhaus Oesterreich notoriè ge-
fessener Fürsten Admission, ad Sessionem & Votum inter
Principes imperii. Da doch die causa Bremensis notoriè
in solchen Terminis nicht bestehet / als daß Ihre Kaiserl. Majest.
eine zum Reich im mediata gehöriige / vormals zu Reichstagen
beruffene / in den Reichs Matricuin befindliche Stadt / wieder
beruffen / und bey der an Seitendess Herrn Erz Bischoffen / ohn
Ursach und interesse, darwieder gethanen Zuspruch / solche ver-
ordnung gethan / als sich von Rechtswegen gebühret.

Die

Die alte Matriculas Imperii selbst / worinn die Stadt
Bremen unter den Erb-Frey- und Reichs-Städten begrieffen *Obj. 5.*
seye / fünffstens betreffend / darvon gesagt / daß dieselbe keine Ma-
triculae Imperii, sondern **RÖM** wären. Item daß nur
die Matricul von Anno 1521. die rechte Matricul, warnach
man sich zu richten / in welcher aber die Stadt Bremen nicht be-
findlich sey.

Unsere Herren Principalen stellen dahin : Ob die alte *Resp. 1.*
Reichs-Register Matriculn oder Rollen genennet werden / ver-
meinen / was das Wort Matricul zu Latein heisse / das heisse
eine Rolle zu Teutsch / und daß derwegen Rollen / denen Matri-
culis, nicht süglich opponirt werden. Sonst seyn die alte
Matriculn / worinn die Stadt unter den Erb-Freyen Reichs-
Städten / mit ihrem sonderbaren Anschlag gesetzt / freylich rechte
Reichs Matriculn / und seyn diejenige / so in Camera & Aula
Imperiali darsfür gehalten / so in Archivis Statuum Imperii,
namentlich auch der Erb-Frey- und Reichs-Städte / bewaherlich
enthalten / von denselben nun und dann / so auf Kaiserliche ergan-
gene compulsoriales ex Camera, als sonst auff beschehenes
Ersuchen edirt / so von Lehmanno in Chron. Spirensi und
andern Scriptoribus Juris Publici, beschrieben worden ; Und
seyn über das / wie sie vor ungesehr 30. Jahren von des Heiligen
Reichs Stadt Straßburg edirt / unter selber Stadt Inseigel bey
unseren Herren Principalen verhanden. Die Matricul de
Anno 1521. betreffend / Ist (1.) darinnen die Stadt Bremen *Resp. 2.*
nicht aufgelaßen ; Ob sie gleich mit ihren sonderbaren Anschlag
nicht auß ; sondern dem Erb-Bischoff beygesetzt. Und ist derglei-
chen in der Matricul de Anno 1487. mit dem Stiffte Münster
beschehen / da dasselb dem Erb-Stiffte Bremen zugesetzt / und
suo loco nicht aufgesezt worden. (2.) Ist aus den Reichs
Constitutionen offenbahr / daß / was von Richtigkeit und Præ-
rogativ der Matricul de A.Ö. 1521. versehen / bloß die Anschlä-
ge / und deren Quanta betreffe / als wohin die moderations-
Sachen /

Sachen/bey welchen diese Matricul für andern per Constitu-
 tiones Imperii recōmendire/gehörē. Was aber (3.) die Frag:
 Quis sit Status Imperii? betrift/ kan aus der Matricul de Aō.
 1521. kein Schluß negativè gemacht werden/sondern habē auch
 die jenige / qui semel & antiquitus Matriculis inscripti re-
 periuntur, etiam Imperator & ipsum Imperium, deßhal-
 ber fundatam intentionem, wie dasselb Gailius Mindanus,
 & alii summi Juris Consulti & Practici lehren / die Praxis
 selbstē auch/ teste Meichsnero, & aliis votorum cameraliū
 collectoribus, und nominatim das fundbare Exemplum in
 Sachen Braunschweig contra Braunschweig zc. da das hoch-
 löbl. Kaiserl. Kammergericht Anno 1604. edition der alten
 Matriculn de Anno 1431. 1467. 1571. und mehr dergleichen al-
 ter Reichs Reccels und Anschläge/ex Archivis, der Vier auß-
 schreibenden Reichs Städt/ Straßburg/ Nürnberg/ Franck-
 furth und Ulm/per Compulsoriales erfordert hat (das nicht
 hätte geschehen können / wann solche alte Matriculn in dictā
 quæstione etwas zu beweisen / ohngültig) klärlich bezeuget.
 Geschweigen/das Ihre Kaiserl. Majest. selbstē/in Reichs Ab-
 schieden / als namentlich de Anno 1548. S. Diweil auch etliche
 viel zc. Item de Anno 1570. S. Als wird dann weiters ge-
 meinen Ständen zc. sich beklagen / das verschiedene Stände in
 den Matriculn nicht besunden / so doch dem Reich zugehören zc.
 Item/das aus zurückbleibender Ergänß, und Richtigmachung
 der Reichs Matricul, dem Heil. Reich/an seinen Gliedern / Sel-
 sion, Stimm/Vermögen und Hülfen/ grosse Zerrüttung und
 Abgang erfolge/zc.

Obi. 6. Zum Sechsten/ist ein Examen deß mehrerwehnten sub da-
 to Lins den 1. Junii, 1646. ertheilten Kaiserlichen Diplomatis
 declaratorii & confirmatorii angestellet/ und mit dem ohn-
 vermählischen/sür einen/vom höchsten Oberhaupt deß Römi-
 schen Reichs/unter Hand und Siegel/wolbedächelich außge-
 reichten / Ihre Churfürst. Gn. zu Maynz/ als ArchiCancel-
 lario

lario Imperii, wie auch Camera Imperiali insinuirten/à ro- 33
to Romano Imperio, in Comitiiis Pacificatoriis approbir-
ten Brieff/nicht sehr wol klingendem Final [Quod totum sca-
teat vitiis] beschloffen worden.

Die Vitia, so außgedruckt/seyn diese: (1.) Daß Cæsar in
tali causa nicht sey competens Judex, sondern die Kaiserliche
Kammer / daß dann aus dem Reichs Abschied de Anno 1548.
prohibirt werden wollen. (2.) Daß der Initio Diplomatis ent-
haltene Anzug: Ob hätte die Stadt Bremen/ein Zeithero/we-
gen shres angezogenen und fñhrenden ohnmittelbaren Stands/
allerhand Anfechtung gehabt /z. der Wahrheit nicht gemäß.
(3.) Daß der Ausspruch/in contumaciam ergangen seyn solle/
hergegen keine Contumacia allegirt werden könnte / da kein
Klagvorhergangen.

Die Competenzbelangendt/wissen unsere Herren Com. *Resp. ad*
mittenten dessen/was im Reichs Abschied de Anno 1548. son- 1.
derlich S. Etliche andere aber werden außgezogen/z. & seqq.
circa causas Exemptionum verordnet / sich wohl zu berichten;
Nemlich / daß dem Kaiserlichen Fiscal, der außgezogenen und
außziehenden Stände/ein Verzeichnis/durch die ChurMayn-
zische Cansley/zugeschieft werden sollte/darauff der Fiscal, am
Kammergericht zu procediren befehligt / and an demselben ei-
ner jeden solchen Sach innerhalb 2. Jahren abgeholfen wer-
den sollte/z. Ist auch solcher außziehenden und außgezogenen
Stände Designatio dero Zeit außgesetzt/und der Kais. Majest.
in einer Relation übergeben worden/allermassen dieselb/beym
Arumæo de Comitiiis cap. 8. abgedruckt zu finden. Und ist
eben (daß dieß Urtheil nicht mag vorbey gegangen werden) merck-
lich/daß in solcher Designation der Erzbischoff zu Bremen/
als außziehender/and die Stadt Bremen/als außgezogene/oder
so noch außgezogen werden wolte/keines wegcs vermeldet / da
doch der Bischoff zu Behden (der illo tempore eben zugleich
Erzbischoff zu Bremen gewesen / nemlich / Christophorus,
E bey

34. bey dessen Regierung auch die Matricul zu Wormbs / Anno 1521. gemacht/ ipso in Comitiiis præsente, als außziehender/ und die Stadt Behden/ als außgezogene/ oder so außgezogen werden wolte/ darinn begriffen.

Woraus ohnwidersprechlich folgt: Erstlich/ daß die conjunctio ArchiEpiscopi & Civitatis, in der Reichs Matricul, bloß wegen der Anschlag/ compendii causâ, mit nichten aber darumb/ als wann die Stadt dem Herrn Erz Bischoff / und nicht ohnmittelbar dem Reich zugehörte/ geschehen; So dann/ daß der Herr Erz Bischoff/ ob er wol der Stadt Behden Controversiam Status movirt/ dennoch dasselb der Stadt Bremen nicht thun dürfen / gestalbt es auch nie von einigem der Herren Erz Bischoffen/ ohn den lezten/ tentiret oder geschehen. So ist auch bekandt / was in der Cammergerichts-Ordnung p. 2. art. 20. in f. de causis Fiscalibus, wohin die Exemption - Sachen mit gehören/ versehen. Ab all demselben aber / datâ & concessâ Aulae Caesareae cum Camera Imperiali concurrentiâ, ist nie zu schliessen gewesen/ daß solche Sachen nicht eben so wol immediatè ad Caesarem, und Ihrer Majest. Reichs Hoffrath/ bracht werden könten; massen auch in Aula, so wol ein Reichs HoffFiscal, als zu Speyer ein Reichs CammerFiscal verhanden. So haben auch des Herrn Erz Bischoffs Hoch Fürstl. Gnad. die Sach nicht in Camera, sondern coram Imperatore & Aula selbstien/ für und anbringen lassen: Da dann Kais. Maj. and dero hochpreislich Reichs Hoffrath/ in annehmung der sach/ gewiß versichert gewesen seyn/ daß sie das/ vermög der Reichs Constitutionen/ wohl zu thun besuegt/ unnd des Reichs Rechte daran nicht überschritten.

So haben auch beydes die pro Archi - Episcopo intercedirende Churfürstl. Herren Abgesandte/ de foro incompetenti, in ihren Vorschritten gar nichts erwehnt / noch das Reichs Städtische Collegium, das forum improbiren können/ in dem dasselb diese Sach Ihr Kaiserl. Majest. zu decidiren lediglich

lich anheimgestellt. Endlich ist ab Annehmung und Appro-
bation erfolgten Kaiserlichen Sprachs / Declaration und
Confirmation, bey ChurMayns / als des Reichs Ers. Cans-
lern / Statibus Imperii, & ipsa Camera, zu vermercken / daß
das forum sat competens gewesen.

35

Betreffend/daß die Stadt wegen ihres Stands Anfechtung
gehabt / und / wie im Diplomate dabey stehet / für ein Mittelba-
re / municipal, und dem Ers. Stifft Bremen untergehörige
Lands Stadt aufgeben / und daher / daß Ihre Kais. Majest. Sie
zum Reichstag beschrieben / geahndet / und wieder Sie gebetten
werden wollen / r. Können unsere Herren Committenten fast
nicht begreifen / wie ein solches für Unwahr gescholten werden
möge / da es doch ipsa & liquidissima veritas ist / wie die zu Re-
genspurg / bey Ihrer Kais. Majest. dem Churfürst. und Reichs-
Städtischen Collegiis, nomine Domini ArchiEpiscopi, über-
gebene Memorialen und Schrifften / alle zu dem Endt / daß
die Stadt / als eine dem Herrn Ers. Bischoff und dem Ers.
Stifft zu- und Untergehörige Land- und Municipal- Stadt /
deswegen Sessionis & Voti in Comitibus Imperii nicht sähig /
aus dem Reichs Rath gewiesen werden müchte / ohnverleuglich
anzuweisen.

Resp.
ad 2.

Ob dann auch solch Ers. Bischofflich Suchen und Bitte
bey Ihr Kais. Majest. ob adjectam protestationem, für kei-
ne Klag zu achten / und ob des Herrn Ers. Bischoff Hochfürstl.
Gnad. auff/an Seiten der Stadt / einbrachte rechtmässige Ein-
redt: Item / des Kais. Reichs Hof Fiscals übergebenen Interven-
tions-libell, zu antwortē schuldig gewesen sey / daher auch ferner
super contumacia geklagt werden können / vermeinen unsere
Herren Principalen / sey leichtlich zu finden ; zumahl ex Jure
communi wissend / quæ vis, Libellorum Principi oblato-
rum, quæ natura causarum, quid juris, cū res causæ co-
gnitionem & decretum desiderat, quæ vis Protestationis
facto contrariæ & interpositæ super eo, quod non pendet

Resp. ad
3.

E ij

ex

36 ex voluntate partium, sed ex dispositione juris. Gestaltet
dann Ihre Kaiserl. Majest. und der Reichs Hoff Rath den Herrn
Ersz Bischoff für Klägern / Burgermeistere und Rath dieser
Stadt für Beklagte / und die Sach für einen erhobenen Reichs-
Session- und Exemption Streit gehalten / erkandt / und also benen-
net / nicht weniger dem Herrn Ersz Bischoff die Antwort / intra
certum terminum, auferlegt / mit ausdrücklicher Verwerf-
fang Protestationis, als ohnzulässig.

Es ist fürters bey diesem Capite der Gegensatz gemacht / daß
nemlich / diese Stadt noch biß in Anno 1644. inclusivè sich
zum Ersz Stifte und für einen Land Standt desselben gehalten /
auch der Rath sich ausdrücklich erkläret / daß sie davon / und von
solcher Verwandnus / nicht aufzusehen gedachten. Nun gesteh-
hen unsere Herren Commitrenten gerne / daß sie Krafft dero
mit dem Ersz Stifte / mutue defensionis causâ, olim eingang-
ner Verwandnus / sich für desselben Mit Standt gehalten / die
Landt Läge / wann sie behörlich dazu beschrieben / mitbeschiedt /
Hoff- und Oberland Gericht mitbesetzt / Landt Räte aus ihrem
Mittel mit gehalten / tam sede repletâ quàm vacante, alles
andere mit thun und verrichten helffen / was ihnen / als einem
Standt / vermög der Ersz Stifftischen Reccessen und Verträge /
mit zu thun obgelegen ; doch alles ohnbeschadet / und mit fürbe-
halt ihrer Freyheit / Privilegien / Rechten und Gerechtigkei-
ten / also auch ihrer freyen ohnmittelbahren dependenz / à Sac.
Rom. Imperio. Gestaltet des Raths Vorsahren / von so viel
hundert Jahren hero / wegen ihrer Weltkündigen freyen Regie-
rung / in ihrer Stadt und deren Gebiet / in Geist- und Weltlichen
Sachen / vollkommener Gebrauch aller Regalien / so bey einer
ohnmittelbahren des Heil. Reichs Stadt seyn mügen / und aller
territorial Jurium, nicht weniger / vermüg der verschiedenen
Reichs- Matriculn, und anderer ohngezweiffelten Bhrkunde /
dasselb prædicatum, einer Kaiserl. Freyen Reichs Stadt / wie in-
und aufferhalb des Reichs / genossen / als auch selbst öffentlich su-
stinirt /

37
kinnit/ Ihrer Kais. Majest. und des Reichs Wapen auff ihrem
Rathhaus/ Gerichtsstellen/ & aliis locis publicis, auch auff ih-
ren Münden/ cum titulo Reipublicæ, idque ex speciali con-
cessione Imperatoris Caroli V. geführt/ solch Ihre Freyheit
und Recht auch / nicht allein von allen gewesenen Erzbischof-
fen/ inde à Gerh. I. (bey welchem die Verwandnus cum Ar-
chiEpiscopatu den Anfang genommen) Ihnen solennibus
rabulis affecuriren/ sondern auch / wanns die Nothdurfft er-
fordert/ denen Herren Erzbischoffen/ wie auch in Aö. 1609.
den 11. Martii, zu Basßdall auffm Landtag / Herrn Erzbis-
choffs Johann Friederichen Fürstl. Gnad. Christmiltben An-
denckens/ in persönlicher Audiens außsührlich geschehen / erin-
nerlich fürhalten lassen: geschwiegen / daß in der Handlung de
Anno 1639. das Reichs Städtische Prædicatum, als dessen
der Rath sich nicht zu begeben gehabt / außdrücklich diesselts re-
serviret worden/ und sentselts dahin verstelllet werden müssen: Ist
auch ja im Reich nicht new / sondern mit Exempeln Geist- und
Weltlicher Reichsfürsten/ Prælaten/ Grafen/ Herren/ und für-
nehmer Reichs Städt/ zu erweisen/ daß einen unmittelbaren
Standt des Reichs / cum omniac plenissimo jure Status
Imperii, und zugleich ihrer (NB.) **LANDSTÄDT**/ oder an-
derer Respecten halber/ eins andern Reichsstands Landstandt/
zu repræsentiren/ in einem subjecto wol bestehen können. Vid.
Reichs Absch. de Anno 1548. S. Nachdem auch in der Rin-
gerungs-Handlung zc. & S. Auch der Graffen zc. Reinking.
de regim. sec. & Eccles. lib. 1. cl. 4. c. 20. n. 4. 5. & seqq. & cl. 5. c. 4. n. 37.
38. Gail. 2. obs. 54. n. 10 & de arrest. Imper. cap. 6. n. 10. & 14. & c.
Hierumb nan ist offenbar/ daß darob/ daß diese Stadt vor-
hin ein Witt. Standt des Erz- Stiffts gewesen / mit nichten ge-
schlossen werden mag / daß sie nicht zugleich eine ohnmittelbare
Freye Reichs Stadt/ allweg gewesen.
Nicht weniger/ wollen unsere Herren Committenten/ nit
leugnen/ daß zu deren sonderbahren Verdruß und Schmerzen/
E iij sic

sie und diese gute Stadt /im ErzStift/ von einigen heidischen
 Nößlingen/und andern denselben ad stipulirenden/ dergestalt/
 wie bekandt/tractiret; Sie von allen ErzStiftischen Rechten/
 und was daraus dieser Stadt zugestanden, / und also von der al-
 ten Verwandnus/ohnverschuldeter Weise/ abgetrungen/ und
 gleichsam mit Füßen verflissen/die Verwandnus selbst/ und
 was in Krafft derselben diese Stadt dem Erz. Stift geleistet/
 und gestattet/ denen Fürstl. ErzBischöflichen Reversaln/ der
 ErzBischöflichen Capitulation, ErzStiftischen Recessen/ Ver-
 trägen/so wol allen Rechten und Billigkeit zu wider/der Stadt/
 zu Abstrickung ihres Privilegien/ Freyheit/ Recht und Gerech-
 tigkeit/zur Subjection, Municipalität und Dienstbarkeit/ ge-
 braucht und außgedeutet werden wollen. Und wie unsere Her-
 ren Principales, mit allem Fleiß/ dafür/ und daß dergestalt mit
 ihnen nicht verfahren werden möchte/ gebeten / in eventum,
 quàm solennissimè dawider/ zu Erhaltung ihrer Freyheit/ und
 Gerechtsamb/ protestiret und bedungen. Also ist ihnen von
 Herzen ernst gewesen/ihres theils/die alte Verwandnus zu ho-
 noriren/und sich derselben nicht zu entziehen / haben auch nichts
 unterlassen/womit solche auffrichtige Gemächts Meinung/de-
 monstrirt und zu verstehen gegeben werden mügen.

Wie aber über Hoffen seneits man einen Weg wie den an-
 dern/zu Bedrück dieser guten Stadt verfahren/ und zugleich im
 guten ErzStift/von diesen ohnbefonnenen Rahtgebern und Di-
 rectoribus, also geschaltet und gewaltet worden / daß alles in
 Confusion geraten/ über und übergangen; Hat man dießseit/
 es also gehen lassen/selbst eigene Subsistenz beobachten/ und die
 von den lieben Vorfahren in die Hand gelieferte Freyheit/ best-
 möglich schätzen und retten müssen / auch von der Zeit an / ob
 gleich nach dem der Karn in den Graben geführet/einige der Erz-
 Stiftischen Stände/die Sach besser bedacht zu haben/ geschie-
 nen/ sich der ErzStiftischen sachen entschlagen / und zu keiner
 vorhin gewesenem Verwandnus/ weder in einem noch andern
 stück/ sich mehr verpflichten können noch wollen. Und

Und diß haben Burgermeistere und Rahl / unsere Com-
mittierende Herren Principalen / auff das / was den Königl.
Herren Legatis, wieder dieser guten Stadt / herbracht / ohnmit-
telbahren freyen Reichs Standt / ins Mittel zu bringen beliebt / so
viel man dessen aus des Herrn Cancellarii Stücken / unsers
großgünstigen Herrn / Fürtrag anmercken und verzeichnen kön-
nen / zu dienstlicher Nachricht in Antwort anzuführen geheissen /
doch unter erwiederter Bedingung / sich dadurch in dieser / die
hochlöbl. Kron nicht concernirenden / ohn das durch Ihre Kai-
serl. Majest. allergnädigsten Spruch niedergelegten Sach / in
Disputat nicht einzulassen.

Diesem nechst, haben E. E. Exc. Exc. und unser hochgeehrter
Herr / der Worte / in Instrumento Pacis s. Civitati verò Bre-
mensi [Praesens suus Status] Explication begehrt / wie man
diesseits dieselbe verstände? Auch / nachdem etwas davon in Ant-
wort vermeldet / angezeigt / daß Sie ihres theils dafür halten es
werde per Instrumentum Pacis bedeutet:

STATUS CONTROVERSUS.

Sere Herren und Oberrn wundern sich beydes
des Ersten / daß man noch ein Auslegung solcher
Worte suchen müßte / am allermeisten aber / das
Andere und fürbrachter Meinung. Des Er-
sten / alldieweil ja der hochlöbl. Kron Schweden /
und dero fürtrefflichen Herren Plenipotentiaris zu Osna-
brück und Münster / nit unbekant seyn können: Quis Status es-
set Civitatis Bremensis, ejusque territorii & subditorum,
tempore illo, quo in formam istam, dicti s. convenieba-
tur; zumahl ihnen nicht allein vorhin die Stadt Bremen / und
derselben Standt / ur antè dictū, gar wol bekandt / sondern auch
das viel angeregte Kais. Diploma, von dieser Stadt Abgeord-
neten / in copia communiciret / J. J. Exc. Exc. vielfältig Un-
terre-



40 terredung mit denselben drüber gepflogen / dieselbe auch Ihren
Exc. Exc. oft und vielmahls / insonderheit auch / im April Anno
1647. da der Ober-Commissarius Peter Brandt Seel. von der
Stadt Unterthanen Contribution zu fordern / sich ange-
masset gehabt / Jura & Statum Civitatis ejusque subdito-
rum, an sich selbst / ratione fürgehender conversion Status
ArchiEpiscopatus, und ratione dieſi Diplomatis Cæsarei,
klärlich und in Schrifften fürgestellt ; demne zuſolg dann die
Herrn Plenipotentiarii, bey ermeldtem Ober-Commissario,
die Verfügung gethan / daß er von seinem Gesuch abgeſtanden.
Ober das die Evidenz beydes in loco, Civitate ſcil. ejusque
omni territorio, theils bey der Friedenshandlung zu Münſter
und Oſnabruck / bey der Stadt Abgeordneten / Statum preſen-
tem iſtius temporis, liquidò gezeiget.

Nicht weniger ganz ohnvermuthlich / daß die Königl. hoch-
vernünftige Herren Plenipotentiarii, ein ſolche Sach / wor-
über ſo viel Communication gepflogen / unter dankeln / ohn-
verſtändlichen und zwifachen Verſtand habenden Worten / ſol-
ten begrieffen / oder begrieffen laſſen haben / womit ſie doch Ihrer
Königl. Majeſt. und dero hochlöbl. Kron nichts mehr erhalten /
haben wurden. Geſchwiegen / daß der Kaiſerl. Herren Pleni-
potentiariorum Meinung ohngezweifelt und offenbahr / als
denen Ihre Kaiſerl. Majeſt. allergnädigſt Erklär- und Ver-
ordnung wiſſend / und dieſelbe denen Königl. Schwediſchen
Herren Plenipotentiaris, vielfältig zu verſtehen geben / auch
Krafft derſelben zu keiner Enderung formulæ conventæ, in-
ſonderheit zu der am 28. Dec. aō. 1647. über ganzer 7. Monat /
poſt cōventionem præter expectationem tentirten Neue-
rung / expunction vocis territorii, und reſervation, Jurium
quæ ArchiEpiscopis vel ArchiEpiscopatui, intra vel extra
Urbis mœnia, etiam quoad Civitatis præfecturas & qua-
tuor Goas, ante bellum competierant, &c, durchaus nicht
verſtehen wollen.

So

41
So haben auch meh̄höch̄stgedachte Ihre Königl. Majest. in vorewehnter dero Königl. Anno 1649. den 18. Sept. der Stadt Abgeordneten/ertheilten Resolution, bey dem andern Punct/sich dieser Wörter [præsens Status] halber / als wann sie dunkel und zweysinnig/gar nit/sondern dergestalt/gnädigst außgelassen / daß sie den Verstand derselben für klar gehalten. Verba hæc sunt: Was der Stadt Deputirte bey dem andern Punct / wegen der zu Münster und Schnabruck vorgewesenen Friedens-Handlung / auch daß ihre Stadt in præsentis Statu darein speciaticim mit eingeschlossen/angezogen; Solches ist Ihre Königl. Majest. wissend / auch aus dem Instrumento Pacis zu ersehen/et. Und dessen allen / so dann totius reliqui contextus clari & perspicui halber/Wundert unsere Herren Oberen und Aeltesten noch meh̄r/daß diesen Worten/ein solch Interpretamentum, geben werden wollen/quasi per præsentem Statum, intelligeretur Status controversus.

Die Königliche, ist höchstgemeldte Resolution, wird dergleichen Auflegung/apud prudentes & sinceros, nit̄ermehr zulassen. So kan auch dieselb mit dem/quod illicò subjectum est ind. §. Civitati verò Bremensi, &c. Quod is Status Civitatis ejusque territorio & subditis sine impetitione relinqui debeat, vi sanæ rationis nicht bestehen. Cum recta ratio efflagitet, Statum, qui sine impetitione, adeoque sine controversia, esse jubeatur, non esse controversum, sed liquidum ac certum. Controversum esse, & impetitionem non pati, sunt contradictoria. So weist auch die Tracts in continenti drauffolgende oppositio controversiarum: [Si quæ autem ipsi cum Episcopatu seu Ducatu, aut Capitulis, sint, aut imposterum enascantur, controversiæ] klärlich aus/daß in proximè istud membrum præcedentibus, de rebus liquidis ac certis, adeoque impetitionem vel controversiam repudiantibus, geredet seyn müsse. Neque poterat pro controverso & dubio haberi, quod jam antè, propterea,

42. pterea, ne amplius dubium esset, Sac. Cæs. Majest. aucto-
ritate definitum erat, quodque à toto Romano Imperio,
pro certo ac definito, reputabatur. Ohn das ohnverläug-
lich/das niemals/ super separatione Civitatis ab ArchiEpi-
scopatu, einige controversia gewesen/und die conjunctio, &
vetusta illa, & ratione contributionum recentior, ehe eini-
ger Streit darüber entstanden / sub tempus occupatæ Dice-
ceseos, ab inclyto Reg. Suec. G. A. vollkömblich auffgehoben
worden.

Diesem nach/hielten unsere Herren Committenten zwar
nicht nöhtig / einige mehrere Explication über die Wörter
[Præsens Status] zu machen: Dannoeh zum Ueberflus lassen
sie dienstlich vermelden / das dadurch kein ander Status zu ver-
sehen/als/quem, ut ante dictum, ipsa rei evidentia demon-
strabat, ac Sac. Cæs. Majest. totumque Imperium, verbis
& facto, agnoscebant: Nemblich/(1.) Status Civitatis per
se se, der Stadt aldis herbrachter/nunmehr auch/contra motam
à novissimo Domino Archi-Episcopo controversiam, dis-
serto Imperatoris Decreto ac Diplomate, bestelligter freyer/
ohnmittel/von Ihrer Kaiserl. Majest. und dem Heil. Reich de-
pendirender Standt / cum Jure sessionis & Voti in Comi-
tiis, adeoque pleno jure Status Imperii. (2.) Der Standt
ratione des Ers. Stiffts / nunmehr Herzogthumbs Bremen/
nempe ab illo (sublatâ pristinâ conjunctione Civitatis
cum Archi-Episcopatu) separatus. Und wie die Conjun-
ctio ist indigitirter massen theils aldt / inde à tēporibus Ger-
hardi I. so darin bestanden/was vorhin angedeutet/theils newer/
seit her Anno 1521. speciali pacto darinn gewesen / das weil des
Ers. Stiffts und der Stadt Reichs Anschläge in Matricula
Imperii, zusammen gesest / dem solgig der Herr Ers. Bischoff
ein mehrers / als Ihm vorhin wegen des Ers. Stiffts compe-
tirt/über sich genommen / und darinn diese Stadt in so weit zu
vertreten angefangen / zu dessen Erstattung die Stadt beliebt/
das

daß eines Theils/Ihrer Unterthanen Contributiones, gleich den Anlagen/der Erzbischofflichen Untersassen/ von des Raths Bedienten/ ex communi Statuum Comitiali consensu, nõ ex Imperio Principis, auffbracht/ und in die Erzbischoffliche Cassa (so in der Stadt Bremen im Thumb verwahrlich/ und unter der Stände/nicht aber der Herren Erzbischoffe/ disposition und Händen gewesen) gelieffert worden: Also ist nicht allein die Verwandnus in allen Stücken/ sondern auch in diesem letzten auffgehoben/ in dem Ihre Königl. Majest. die Stadt/ zu Ihrer vormals gehalten sonderbahren Reichs Anlagen/wieder kommen lassen/ und dabey mit Anweisung Ihrer Unterthanen/ als die niemanden anders/ dann den Rath und der Stadt/ als ohngezweifelter Obrigkeit/ folgten/ und davon collectiert worden/ umb davon/ so dann der Burgerschaft und Einwohnern der Stadt/ solche Ihre Anlagen/ gleich andern Reichs Ständen auffzubringen/ allergnädigst in vielbesagtem Ihrem Kaiserlichen Diplomate, bestätiget.

Letzlich/haben die Königl. Herren Legati, auch Anregung gethan/und inculcirt/daß Ihre Königl. Majest. dieser Stadt/ versichert seyn müsse: Wobey dann mit untergelauffen/ daß hingegen dieselbe diese gute Stadt/nicht allein bey dero Rechten und Privilegien/gnugsamb zuversichern/sondern auch in ihren angelegenen sachen/benandlich/ in puncto Commerciorū, kräftigen Beystandt/wie dieselbe dazu Mittelgung in Händen hätten/zuthun bedacht und gnädigst wol geneigt wäre: Daneben auff ohnverhofften wiederigen Fall/ob gleich/vi Instrumenti Pacis, die Controversiæ, ad amicabilem compositionem, vel Juris determinationem verstellte seyn müssen/daß dannoch viel anders dazwischen fallen könnte: Item/ da etwa frembde in einem and andern sich mit einmengen würden/ Ihre Königl. Majest. den dritten oder vierdten Mann geben würden.

Nun wissen zuvorderst unsere Herren Principales nicht/da per Instrumentum Pacis, beydes Ihre Königl. Majest. und



hochlöbl. Kron/gegen das ganze Römische Reich/and ein jeglicher Stand gegen den andern / so statlich verassecuriret und versichert/wie und woher Ihrer Majest. noch eine sonderbahre Versicherung/gegē diese gute Stadt/nöhtig wäre/wollen auch nicht glauben/das Ihre Königliche Majest. Ursach vermeinte zu haben/in diese Stadt/für allen andern/eine sonderbare Diffidenz zu setzen.

Gleichwol/dasern dieselb aus gewissen Respecken/auff eine sonderbahre Versicherung/bey dieser guten Stadt/zieleten und beständen; Bitten solchen Falls unsere Herren und Oberen dienlichst / es wollen die Königl. Herren Legati, sich deutlich vernehmen lassen/wohin solche Special-Versicherung/eigentlich gemeinet und angesehen. Wann das geschehen/ seyn sie deswegen sich aller Gebähr außzulassen erbietig. Vermeinen danoch hieben/das ein solch Werck/specialischer Versicherung und Verständnus / nicht ab oppressione Libertatis dieser Stadt/wie es jetzt fast das Ansehen gewinnen wollen/angefangen/und gleichsam darinn fundirt werden müste. Auff welche weise/gewiß die Gegenversicherung schlecht stehen/und auff ein Ludibrium außlaufen würde. Wie nun unsere Herren und Obern / Allerhöchstoffigedachter Kais. Majest. Ihren allergnädigsten Herrn/und dem Heil. Reich/andero ohnmittelbaren/bey dieser Stadt allweg gehalten/und noch habenden Rechten/nichts zu vergeben haben; Also finden sie sich schuldig/dievon ihren lieben Vorfahren / durch des Allerhöchsten gnädige Hülffe erhaltene / mit Gut und Blut alleridte / und Ihnen in die Hände geliefferte Edle Freyheit / ihnen und der werthen Posterität / äußerster Nützlichkeit zu conserviren/&c.

EXTRACT

EXTRACT

Der gegen die Königl. Schwedische
Herren Commissarios, à Deputatis Se-
natus Bremensis, mündlich gethanen Erklärung.

P. P.

WAS/vors Ander/die wegen unseres
immediati & separati Status, weitläufig
angeführte Argumenta, erronea præsup-
posita & interpretationes, anbelangte/da
würden die Herren Commissarii sich an-
noch großgünstiger erinnern/das gleich zu an-
fangs Ampl. Senatus, sich deßfalls/ in kei-
ne Disputaten durchaus nicht einzulassen bedinget/ darben blic-
be/und hielte man beständig es annoch dafür/ daß Ihre Königl.
Majest. und die hochlöbliche Kron Schweden dazu/ die gering-
ste Fug und Ursach nicht hätte/und es eine sache/so dieselbe nicht
angienge/wäre; zumahl wir solthanen unsern Statum von uhr-
alten Zeiten her/ehe und bevor einiger König in Schweden/jeht-
mals auf den teutschen Boden kommen/notoriè hergebracht/
und wieder vielfältige Ansechtungē/daben/durch Gottes Gnade
uns geschühet/auch/da deßfalls der letzte Herr Erb Bischoff Streit
erregen wollen/ein beständiges/mit keinen unbegründeten und
erroneis, besondern ex Archivo Imperii und Kaiserl. Reichs-
Hoff Cancley/selbst hergenommenen narratis & rationibus, be-
stärcktes Diploma confirmatorium, darüber erhalten/so auch
aller gehörigen Orten und Enden/debito modo insinuiert
worden. Dahero auch Ampliff. Senatus, soviel desto weniger
absehen und begreifen köndte / was die löbliche ausschreibende
Nieder Sächsischen Creises Fürste/ zu einer solchen Antwort/so
nemlich abgelesen / als worinnen der beschehenen Insinuation:

S. iij.

mit

46 mit keinem Worte gedacht/bewogen haben, möchte: wie wohl Senatus sich auch nicht versehen/ daß man an dieselbe von hin-
nen aus/dergestalt geschrieben/und ein solches petitum, wie aus
der Beantwortung zu vernehmen gewesen / wieder diese gute
Stadt eingerichtet und angeführet haben sollte. Man müße aber
so wol dieses/als was auch eben zu solchem Intent, an Jh. Chur-
fürstl. Gnaden zu Wäyns gelanget/ und bey derselben gesuchte
worden/dahin verstellen/und hätte sich dießfalls und darüber/al-
hie gar nicht einzulassen. Senatus würde solches alles aber an
gehörenden Urthen/ zu seiner Zeit/ wohl zu beobachten wissen:
Dessen sie dann kein Mensch verdencken können. Man fundirte
sich dießseits bloß und nochmals auff (1.) die notorische Posses-
sion, (2.) das Kaiserliche Diploma confirmatorium, und
(3.) Instrumentū Pacis: Und stringirten die dawieder newli-
cher Zeit in der länge angeführte Argumenta nichts / oder we-
nig/ darumb dann derselben Refutation unnöthig/ auch dieß
Orts nicht gehörig wäre. Dieses aber könnte gleichwol Senatus
ohnangezeigt nit lassen/was de vocatoriis ad Dietam Pacifi-
catoriam, und denen dabey à nostris Legatis gepflogenen
Consultationibus, jüngst an Königl. Schwedisches Herzen
Commissariorum Seite angeführet worden/daß solches alles
directo ließe/ contra literam & tenorem vocatoriarum,
& notorietatem rei gestæ, die so wol ex inspectione ipsarum
literarum, als Protocollorum, worauff man schlechter dings
sich bezogen haben wolte / gnugsam erhellete.

So würde Drittens / den Herren Commissarien annoch
ohnentfallen seyn/was wegen deß Homagii, Ampliff. Senatus
vor diesem/in scriptis, nach Stade/sich resolvirt und erkläret/
bey sothaner beschenehen Erklärung/ bliebe Ein Ehrw. Hochw.
Rath annoch beständig/und köndte in Krafft dieser Stadt gelei-
steter schweren Eiden und Pflichten/davon nicht außsehen/ wäre
auch keiner neuen / vielweniger Categorischen Resolution
nöthig: Köndten und würden aber die Herren Commissarii
einig

einig medium vorschlagen/wodurch ein gnädigstes und respec- 47
tivè unterthänigstes nachbarliches Vernehmen gestiftet und
erhalten werden müchte ; So wäre Amplissimus Senatus
erbietig/so viel/salvo Statu immediato, salvâ Libertate, sal-
vis Privilegiis & Juribus, immer thuen und möglich/sich dar-
auff/aller ohnverweiflicher Gebührvernehmen zu lassen/&c.

XI.

Resolutio ultima Senatus Bremensis,

Wie dieselbe/denen Königl. Schwedischen Herren

Commissariis, am 11. (21.) Julij Anno 1651. à Deputa-

tis Bremensibus mündlich hinder-

bracht worden.

S haben Deputati Senatûs Ih-
ren Herren Oberen/so wol was den 25. Junij
als auch den 6. Julij von denen Königl. Her-
ren Commissariis fürgetragen / der Gebühr
referiret/nachgehends auch in unserè proto-
collis, weilten wir/auff vielfältiges Ansuchen/
kein anders erlangen mögen / was allda fideliter verzeichnet/
fürgelesen. Woraus dann Ein Ehrw. Hochw. Rath nicht
ohne Bestrembung vernommen/was gestaldi die Königl. Le-
gatio, wegen vielfältig geklagter/dieser guten Stadt zugesüeg-
ter Gravaminum, sich nicht allein hauptsächlich nicht erklären/
sondern dieselbe gar hinaussetzen.

Da hingegen dieser Stadt von so vielen Seculis hero wohl-
hergebracht/und von Röm. Kaiserl. Majest. wie von gesamb-
ten Reichs Ständen/confirmirten Statum, aller derer von uns
beschehenen beständigen Remonstrationum ohngeachtet / ei-
nen Weg wie den anderen/ impugniren und anfechten.

Ja

Ja gar auch ein homagium, uns and dieser guten Stadt/
anzumuthen/und abzuforderen/darob auch eine categoricam
resolutionem mit dreyen oder zweyen Buchstaben Non oder
Ja / zu begehren / ihnen lassen belieben.

Demedann nachgehends hin zukommen / daß dabey ange-
deulet / was massen einige Stände des Herzogthumbs Bremen
die Huldigung / dem angegebenen Herkommen nach / in dieser
Stadt abzustatten gemeinet / gleichwol zusehret begehret / daß /
vor Ihre Zahlung / bey der Burger schafft / ein gewisser Anstalt /
zu dero Beherbergung / gemacht werden möchte: Mit mehrern.

Wie nun obangedeulet / ist solches Ihr Ehro. und Erb. W.
mit besonderer Gemüths - Bestürzung und dergestalt fürkom-
men / daß diese Sache allerseits / ihrer Wichtigkeit nach / bey
ihnen wol überleget und erwogen / zugleich auff näher gut fin-
den / dieser Stadt Verfassung nach / der Ehrliebenden Burger-
schafft hievon / vorgestriges Tages / apertur gegeben / darumb
mit Einbringung der Resolution in etwas angestanden wor-
den.

Und müssen nun zusehret unsere Herren Obern und
Eltete alles / was in der Königl. Herren Commissariorum Re-
solution ganz weitläufftig angeführet / unter geziehender Re-
servation und Contradiction dahin verstellen.

Wüßten aber noch nicht / ob diese angebene Resolutio, in
puncto Gravaminum, der / unter Königl. Hand und Siegel /
ausgestalteten Resolution, de Anno 1649. zustimmig / daß die
Königl. Commissarios dahin zu informiren und zubevoll-
mächtigen erkläret / daß auff erfolgter Intormation und besche-
hene Relation, dero Gravaminum Entledigung gänzlich ver-
tröstet; Deme zugewen / diesen nicht abgeholfen / dann viele
mehr / de die in diem, mehr Eingriffe verfügelt worden / Ihre
Ehro. und Erb. W. gelebten nochmahls getrösteter Zuversicht
man werde deme gebührliche abhelfliche Maas / Wandel und
Endschafft geben.

Was

Was vor das Zweyte/die wieder dieser Stadt immedia-
 rum & separatum Statum, gar prolixè angeführte Argu-
 menta, erronea præsupposita, und irrige interpretationes
 anbelanget/wie J. J. J. Exc. und unser hochgeehrter Herr/gleich
 Anfangs bedungen/das sie in weilläufftige Disputen sich auß-
 zulassen nicht gemeinet: So werden sie ebenmässig sich groß-
 günstig erinnern/das auch Ampl. Senatus sich allhie zu recht-
 lichen Disputen/nicht einzulassen/bedinget hat/verbleiben also
 auch darben. Liessen sich sonst anfänglich bedüncken/das Ihre
 Königliche Majest. und die hochlöbliche Kron Schweden/nicht
 Fug noch Ursach hätte/dieser Stadt/Statûs quæstionem zu
 moviren/zumahl diese gute Stadt/sohanen ohnmittelbahren
 Reichs Standt/gleich ab origine, so viel hundert Jahren hero/
 beständig herbracht/und ohnstreitig (ohne was die jüngste Zeit/
 hero von übel gewogenen/schlecht affectionirten Leuten/ange-
 masset) erfessen/auch alle mahl durch Göttliche Verleihung/
 dabey erhalten: Wie dan selbiges/mit keinen erroneis, son-
 dern ex Archivo Imperii und Ihrer Kais. Majest. Hoff Cans-
 ley/hergenommenen Gründen und Rationibus, bestärket/als
 worauff das Kais. allergerechtigste Diploma Confirmatoriû
 & Declaratorium, begründet/welches dann/dem wolüblichen
 Reichs herkommen nach/Ihrer Churfürstl. Gn. zu Maynz/als
 des Heil. Reichs Erz Cancellario; dem hochpreisl. Cammer-
 gericht; wie auch denen außschreibenden löbl. Kreis-Fürsten/al-
 ler gebühr nach insinuiet worden/gestaldt man bey denen Frie-
 dens Tractaten/auff sothane zugleich sürgangene Kais. Voca-
 torias, daselbst gerne admittirt/allen consultationibus, re-
 & correlationibus, auch anderen Actibus, gleich und ne-
 benst anderen Erb. Freyen Reichs Städten/gar bis zum endli-
 chen Schluß/und nicht/wie vermeinet werden wollen/bloß in
 puncto Satisfactionis militiæ, sondern in allen actibus (sagt
 man) usque ad finem, ohne contradiction der hochlöblichen
 Stände/ja auch der Königl. Herren Plenipotentiariorum,
 bey

50 beygewohnt/und dieser Stadt Abgeordneten / keine Statu-
controversia erregt worden/das Jhr. Ehrw. und Erb. W. zu-
mahl frembd fürkommen/in deme E. E. Exc. und unser hoch-
geehrter Herr/dieser Zeit/bey denen sonst löbl. außschreibenden
Fürsten/ein anders zu suchen/ dieselbe auch/ mit præterition
und Verschweigung der insinuation, Kaiserl. Schreibens und
Disposition, dergestalt sich anlassen wollen. Damit man aber
dießfalls sich nicht auffzuhalten / sondern alles zu seiner Zeit und
Ort gebühlich zu beobachten/ und alle Nothdurft zu bedingen/
in Zuversicht/das Jhr. Ehrw. und Erb. W. dessen bey männig-
lichen nicht zuverdencken.

Wie aber Rechtens/so fundiret und berufft man sich dies-
seits billich auff diese Stadt/à majoribus, jederzeit asserirte/bis
zu dieser Zeit erhaltene Reichs /ja auch Weltkündige Possessi-
nem, auff mehr obgedachtes Kais. Diploma Confirmatoriū
& Declaratorium, als dessen verba non partium, sed Imper-
atoris, supremi in Imperio Judicis narrativa, dessen Majestät
„stet auch / quid quantum vè concedendum foret, converso
„præsertim Diocesis Statu, da die Stadt Bremen bello nicht
„impliciret/noch occupirt/nominatim (wie geschehen) zu ex-
„cipiren/und in suo tunc quoq; & nunc præsentis Statu, abs-
„que impetione zu conserviren / frey und bebor gestanden.
„Man berufft sich zugleich auff das Instrumentum Pacis, wie
„solches im ganzen Heil. Röm. Reich / und aller Welt nicht an-
„ders genommen und außgedeutet werden mögen. Ob aber
gleich in jüngstem J. J. J. Exc. und unser hochg. Herrn/Für-
trag/dem Instrumento Pacis, ein anders angedeutet/und infe-
rirt werden wollen: So laufft solches jedoch wieder den hellen/
klaren und durren Buchstab / Kais. Herren Plenipotentiariorum
Protocolla und Attestata, und achtet man für dißmahl/
dasselbe zu refutiren/und sich breiter darüber außzulassen/ohn-
nöthig/verbleibet vielmehr/bey dero in S. Civitati verò Bre-
mensi &c. art. 10. Instrumenti Pacis, gesetzten verbis & clau-
sulâ

51
sülâ, nicht zweiffelndt/ Ihr Königl. Majest. und die hochlöbl.
Kron Schweden/dero zu inhæriren/und uns præsentem Sta-
tum, absque ullâ impetitione, gnädigst zulassen: Mit nicht-
ten aber/viâ facti, contra Instrumentum Pacis, uns zuzuse-
hen/gemeinet seyn werde.

Was Drittens/vom homagio nun newerlich explicatiûs,
daß diese gute Stadt dazu schreiten solte/und keine andere Ver-
sicherung darunter gemeinet / deme dann die Untertänigkeit
und subjectio annectiret / selbiges ist J. Ehrnv. und Erb. W.
wie der ganzen löbl. Bürgerschaft mit grosser Besrembd. und
Befürkung fürkommen. Wie aber J. Ehrnv. und Erb. W.
sich auff das Schreiben de dato Stade/resolutivè erkläret/ so
sehen sie auch nit / wie sie ihrer zu dieser guten Stadt/ Recht und
Gerechtigkeiten/abgestatteten schweren Eiden und Pflichten
halber/ja zugleich in hohem Respect Ihrer Röm. Käij. Majest.
und des ganzen Heil. Röm. Reichs, sich einiger gestaldt zur Hul-
digung verstehen können/sollen oder mögen; doh sie sonst
Ihre Königl. Majest. salvis Juribus, salvâ Libertate, salvâ
Immediatate, und in summâ, salvo præsentem Statu, alle euf-
ferst abdingliche unterthänigste dienste/ jederzeit zu erweisen und
allewege zu erstatten / stets bereit und geflissen seyn.

Letzlich/ die Einlogierung / und Anstellung einiger dieses
Orts anstellenden Huldigung/betreffendt/wie nie erhöret/daß de-
rogleichen in loco tertio beschiehet: So zweiffelen J. Ehrnv.
und Erb. W. nicht / es werde die Königl. Gesandtschaft sie des
Gesuchs/ auch von ihnen selbst/erlassen haben/und solches/ doh
ihnen es anderer Vetter/an commodität nicht ermangelt/dem
Anstalt zu machē wissen/zumalen ohne deme/ solches der Bür-
gerschaft/dieser Zeit/hochbeschwerlich/an sich selbst newerlich/
auch wegen befahrender Weiltäufftigkeit/ sonst sehr besorg-
lich. Womit/&c.

G II

Extract

Extract. Literarum Senatus Bremensis, auctore Abgeordneten nach Regensburg / am 17. Septembr. Anno 1653.

Denebenst überschicken wir den Herren Copiam des begehrten Kaiserl. Decreti, de dato Regensburg den 17. Junii Anno 1641. welches (1.) so wenig durch das an Königl. Schwedischer Seiten allegirtes Decretum Cassatorium vom 15. Decembris, Anno 1642. ist aufgehoben oder abgethan / daß auch dessen mit keinem Worte darinn gedacht worden / zu deme / (2.) so wird das also übelgetauffte Decretum Cassatorium, in dem / Königl. Schwedischer Seiten gedrucktem Contextu, nur eine Erklärung genandt; welche (3.) nicht des damaligen Herrn Erzbischoffs Hoch Fürstl. Durchl. oder dero Abgesandten / sondern dero lesterlebten Königl. Majest. zu Dennemarck / Norwegen / etc. Christseeligsten Andenckens / Herren Abgesandten / (4.) eo tempore, da höchstgedachte Königl. Majest. die Pacification, zwischen Ihrer Kaiserl. Majest. unserm Allergnädigsten Kaiser und Herrn / und den ausländischen beeden Kronen / zu vermitteln / im Werck begriffen gewesen / im Nahmen Ihrer Kaiserl. Majest. etwan ertheilet worden. Ob nun zwar (5.) scheinet / daß höchsterwehnte Königl. Majest. zu Dennemarck / Norwegen / etc. Christmilttesten Angedenckens / in faveur dero Herren Sohns / damaligen Herrn Erzbischoffs zu Bremen / nunmehr auch Königs zu Dennemarck / Norwegen / etc. selbige / pro facie illius temporis, also sollicitiren lassen; So ist es doch von Ihrer Kaiserl. Majest. / Herrn Erzbischoffs Hoch Fürstl. Durchl. in forma Decreti, nicht gegeben / auch (6.) uns / die wir nie dazu citirt, nimmer drüber gehört / in selbiger / noch anderer Form / nit communicirt oder insinuirt / sondern (7.) absq; omni effectu, hinterhalten worden /

und

and begreiff (8.) ein mehrers nit in sich/als bloß/das das damah-
lige Aufschreiben sollte auffgehoben/ und beeder Theil Jura, in
denjenigen Stand gesetzt seyn/ wie es vor selbigem Aufschrei-
ben gewesen; Alldieweiln aber (9.) unserer je und allwege/ be-
vorab aber auff damahligem Reichstage Anno 1641. gehalten
possession, quæ facti est, wie auch (10.) des vorerwehnten De-
creti, vom 17. Junii Anno 1641. (wird durch des Herrn Erz-
Bischoffs Hochfürstl. Durchl. ad petitorium verwiesen wor-
den) mit keinem Worte darinnen gedacht/weniger/vel minimo
verbo, diesem oder jenem/derogiret worden: und dan (11.) nicht
nur das Kaiserl. Diploma, de dato Linz/ den 1. Junii, Anno
1646. nach dem also übel genandten Decreto Cassatorio, aller-
erst erfolgt ist/ sondern auch (12.) unsere possessio vel quasi im-
medietatis, bey denen Friedens Tractaten zu Münster und Os-
nabruck/woselbst (13.) im Reichs Städtischen Collegio, keine
andere/ als der Erb. Freyen Reichs Städte Gesandten/ ad-
mittiret worden/ (14.) so wol bey denen consultationibus &
deliberationibus publicis, als auch in Deputationibus,
durch unsere Abgeordnete (15.) in facie Dominorum Sueco-
rum & ad ipsos Dominos Suecos, ut & in conspectu toti-
us Imperii Romani, geruhig von Anfang bis zum Endt conti-
nuiret; so gar (16.) auch unsere damahlige Abgeordnete/ Herz
D. Johannes Wachman Senior, Syndicus, und Herz D. Ger-
hardus Koch Nahsverwandter/ ad actum subscriptionis In-
strumenti Pacis daselbst solenniter mit citiret und beruffen
worden/ (17.) auch dabey erschienen/ und dasselbige nebenst an-
dern Reichs Städtischen Abgeordneten zu subscribiren mehr-
mahls/ auch vom Chur Maynsischen Herrn Cancellario Kei-
gensberg/ als des Reichs Directorio selbst/ angemahnet/ (18.)
und selbiges mit subscribiret haben worden/ wann nicht/ die dem
Instrumento Pacis, mit inserirte Gräßl. Oldenburgische Zolla-
sache (uff unser Befehl/ nicht aber das von andern Orten ei-
nige/ auch die geringste Einsperz oder contradiction were
G iij wieder

54 wiederfahren) sie davon abgehalten/ und ad istum conatū jam
antè factæ protestationis. loco subscriptionis Instrumenti
Pacis, bewogen hätte; massen die all noch bey jetzigen Reichsta-
ge anwesende domahls auch der Subscription beywohnende/
der Hochlöbliche Stände Hoch und ahnsehnliche Herren Abge-
sandte selbiges ohnzweiffenlich attestiren werden. Wie aber diese
gute Stadt (19.) leider gar in die Kaiserliche Achts Erklärung
gerathen/ ist jedoch einen Weg als den andern / auch in ipsa
Declaratoria banni, wie auch (20.) vorhin von denen Königl.
Schwedischen hohen Ministris selbst/ zu Münster und Syna-
brück/ mit dem prædicato einer Kais. Reichs Stadt/ selbige be-
nennet/ und nun (21.) ohngeachtet aller / Königl. Schwedi-
scher Seiten beschehener opposition und contradiction, von
Ihrer Kaiserlichen Majest. zu gegenwertigem Reichs Tage/
ordentlicher weise/ gleich anderen Erb Freyen Reichs Städten/
ohne daß uns (22.) die allergeringste sub - oder opreption, deß
Falls in eventum, wird übersühret werden können/ de novo
berueffen und beschrieben worden. So wird der in Instrumen-
to Pacis, art. 10. vers. Civitati verò Bremensi &c. indigitir-
ter Præsens Status, wohl kein ander seyn / als quem possessio
illius temporis arguebat, also daß / da an Königl. Schwedi-
scher Seiten/ extra cessionem per Instrumentum Pacis fa-
ctam, kein fundamentum zu finden/ worauffhero Herren Mi-
nistri sich zu lehnen hätten/ dießfalls / bey so hellen klaren Wortē
und dären Buchstaben/ deß Instrumenti Pacis, unsere pos-
sessio salva wird bleiben / und unser præsens Status, liber &
immediatus, sine impetitione gelassen werden müssen/ qui,
quoad Domino Suecos, liberas ædes, liberum
portum, liberum territorium, libera
omnia possidemus, &c.

SEQUI-

SEQUITUR

58

Decretum Caesareum, de dato Regenspurg den 17.
Iunii Anno 1641.

W In der Reichs Session und Exemption
Sach/ Herrn Friederichen/ Herzogen zu
Holstein etc. als Inhabern des Erbsuffis
Bremen/ Klägern/ an einem/ gegen und
wieder Bürgermeister und Rath der Stadt Bres
men/ Beklagte anders Theils/ wird dem Herrn Klä
gern/ der Beklagten / auff seine eingewandte Klag/
gethaner Gegenbericht / wie auch Ihrer Majest.
Rath und Reichs Hoff Fiscal, Herrn Bartholomæi
von Immendorff/ tragenden Ambts halben/ einge
brachtes Libell, hiemit communicirt / mit dem Bes
cheid/ daß der Herr Kläger hierauff / seines protesta
rens ungeachtet (welches hiemit als unzulässig ver
worfen wird) seiner rechtliche Nothdurfft innerhalb
zweyer Monaten/ von der Einhändigung anzu
rechnen/ an dero Kaiserl. Hof einbringen sol/ darauff
dann ferner ergehen solle/ was Recht ist. *Signatum.*
in Ihrer Kais. Majest. und des Heil. Reichs Stadt
Regenspurg/ unter dero selben aufgedruckten Secretis
Insiegel/ den 17. Iunii Anno 1641.

Conrad Hilbrandt. L.S.

Johann Söldner D.

Quodcunque spectatur tempus,
ante, sub, sive post
 Cessionem Archiepiscopatus Bremensis per Instrumentum Pacis factam,

licet
 Civitas Bremensis, Dominorum Suecorum (utut planè erroneâ) opinione, fuisset pars Archiepiscopatus, tunc temporis ab Archiepiscopo derelicti, & per consequens hætenus vacantis, nunc secularisati;

Hoc tamen constat;
 Dominos Suecos ipsam Civitatem, ejusvé territorium, simul cum Archiepiscopatu, nunquam occupasse, quin potius Civitas Jura intacta se relicturos sanctè cavisse;

Nec
 Imperatorem, Reginae & Coronæ Suecicæ, quicquam Juris, in Civitatem Bremensem, ejusvé territorium, cedere VOLUISSE, aut re vel verbis CESSISSE;

Verùm
 UTI Imperator non cedendo vel pagum aliquem, multò magis autem integram, eamque limitaneam Imperii, in possessione vel quasi libertatis & immedietatis, constitutam Civitatem, eximere potuit: ITA hanc civitatem specialiter & disertis verbis exemptam sibi & Imperio reservasse.

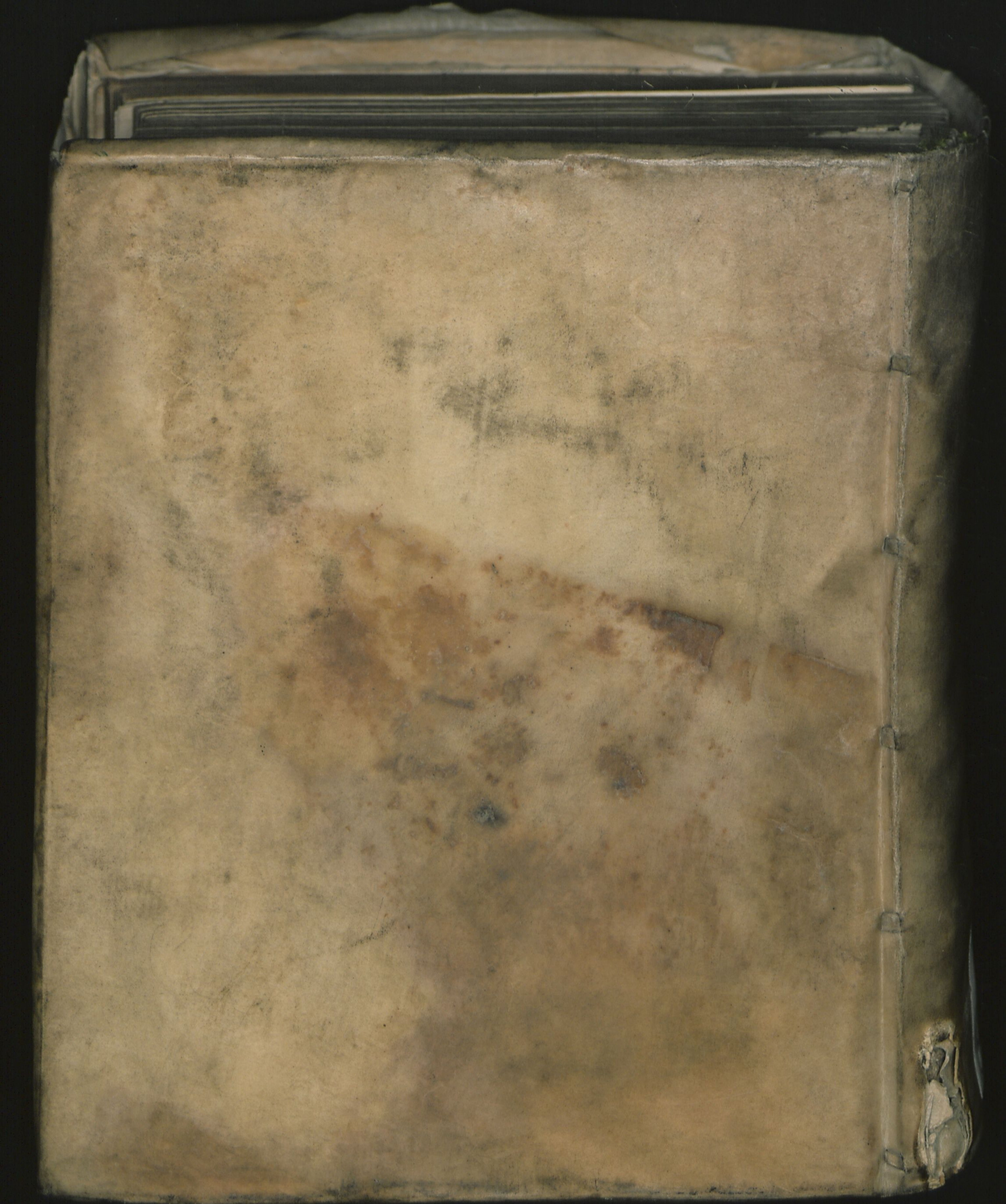
1754080
AB: 154080

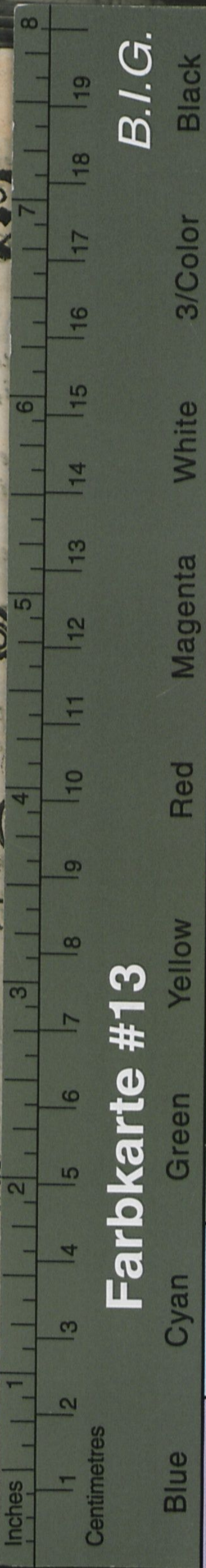
X 2514639

ULB Halle 3
006 790 151


Handwritten scribbles and faint text at the bottom right of the page.







15 14

**CUMEN-
LICORUM**

strationum,
in zielend;

gl. Majest und
Schweden/
egt/
sh H. Röm. Reichs

kenner

M ET à DUCATU
paratum,
INSTRUMENTI
halten ist/
n/
ter Stadt Bremen
Königl. Schwedischen
igen Disputat sich zu
lassen.

hr 1653.

